



# Jahresrechnung 2009



# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt, Jahresrechnung 2009

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>Vorwort</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Jahresrechnung</b>   | <b>12</b> |
| Bilanz  | 12        |
| Betriebsrechnung  | 14        |
| <b>Anhang</b>   | <b>17</b> |
| <b>1 Grundlagen und Organisation</b>  | <b>17</b> |
| 1.1 Rechtsform und Zweck  | 17        |
| 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds  | 17        |
| 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente   | 17        |
| 1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung  | 18        |
| 1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde                             | 18        |
| 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber  | 18        |
| <b>2 Aktive Mitglieder und Rentner</b>  | <b>19</b> |
| 2.1 Aktive Mitglieder   | 19        |
| 2.2 Rentenbezüger   | 21        |
| <b>3 Art der Umsetzung des Zwecks</b>   | <b>21</b> |
| 3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne                                  | 21        |
| 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode  | 22        |
| <b>4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit</b>                                 | <b>23</b> |
| 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26                                     | 23        |
| 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze  | 23        |
| <b>5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad</b>                             | <b>24</b> |
| 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen   | 24        |
| 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals   | 24        |
| 5.3 Summe der Alterskonten nach BVG   | 24        |
| 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner  | 25        |
| 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens                                    | 26        |
| 5.6 Versicherungstechnische Grundlagen  | 26        |
| 5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2  | 27        |
| <b>6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage</b>          | <b>28</b> |
| 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement   | 28        |
| 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 BVV2)                      | 29        |
| 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve  | 30        |
| 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien                                       | 31        |
| 6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente   | 33        |
| 6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage                                       | 34        |
| 6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe) | 36        |
| <b>7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung</b>                        | <b>38</b> |
| 7.1 Bilanz  | 38        |
| 7.2 Betriebsrechnung  | 39        |
| <b>8 Auflagen der Aufsichtsbehörde</b>  | <b>41</b> |
| <b>9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage</b>                               | <b>41</b> |
| 9.1 Retrozessionen  | 41        |
| 9.2 Teilliquidation   | 42        |
| 9.3 Verpfändung von Aktiven   | 42        |
| <b>10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>  | <b>42</b> |
| <b>Bericht der Kontrollstelle</b>   | <b>43</b> |

# VORWORT

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates über das sechste Geschäftsjahr der autonomen Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

## **«Wie zerronnen, so teilweise wieder (dazu)gewonnen»**

Das vergangene Jahr war immer noch geprägt von den Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen des Vorjahres 2008. Die Krise erschütterte das Vertrauen der Anleger und weite Teile der Öffentlichkeit in die Finanzmärkte und Banken. Sie bremste das Wachstum der globalen Wirtschaft und führte zur schwersten Rezession seit Jahrzehnten. Die Folgen der Krise sind weitreichend und wohl noch länger nicht gänzlich ausgestanden. Die Arbeitslosenzahlen steigen immer noch an. Die Sparzinsen verharren auf Tiefstständen und die Staaten kämpfen gegen das «Geld-Fieber».

Nach einem Besorgnis erregenden Start der Finanzmärkte ins Jahr 2009, fingen sich diese ab dem zweiten Quartal wieder auf. Nachdem der SMI Ende Dezember 2008 bei 5528 Punkten schloss, erreichte er am 9. März 2009 mit 4235 Punkten seinen tiefsten Stand im Jahr 2009. Am 31. Dezember 2009 schloss der SMI immerhin wieder bei 6606 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr 2008, welches mit einem Minus des SMI von rund 35% ein «annus horribilis» war, ergab sich für 2009 eine positive Performance von 18,3%. Noch sind wir vom Allzeithöchststand des SMI vom Frühsommer 2007 mit 9531 Punkten weit entfernt.

Zu unserem Deckungsgrad: Die Bäume wachsen zwar nicht in den Himmel, aber nach (BVG-)Verzinsung sämtlicher Altersguthaben liegt unser Deckungsgrad per 31. Dezember 2009 bei guten 106,5%. Wir waren im vergangenen Jahr stark mit den Themen «Unterdeckung» und «Sanierung» beschäftigt. Anlageseitig tätigten wir wichtige Korrekturen und Veränderungen und verabschiedeten uns vom Hedge Fonds. Mit einem vorsichtigen Rebalancing bei den Aktien warteten wir bis Ende Juli 2009 zu. Die aktienartigen Anlagen befanden sich Ende Dezember 2009 mit 34,5% Anteil am Portfolio leicht unter der Strategie von 37%.

Gesamthaft haben wir das schwierige Jahr 2009 gut gemeistert und die Zone der Unterdeckung verlassen.

## **Stiftungsrat**

Adrian Kuoni verliess die Swissport Zürich Ende Januar 2009. Er verblieb noch bis zur 38. Stiftungsrats-sitzung (StRS) vom 30. April 2009 im Stiftungsrat (StR) und führte den Anlageausschuss weiter. Seit der 37. StRS vom 27. Januar 2009 nahm Torsten Schneider, Leiter «Group Accounting & Consolidation» im Departement Finanzen der Swissport International, an den Sitzungen teil. Er löste Adrian Kuoni am 30. April 2009 vollends ab und hat sich bestens ins StR-Team integriert.

## **Geschäftsführung der PVS**

Markus Staudenmaier amtiert seit 1. Januar 2009 als neuer Geschäftsführer. Sein Vorgänger, Urs Ackermann, verblieb bis auf weiteres als Beisitzer im Anlageausschuss. Nachfolger von Markus Staudenmaier als neuer Kundenbetreuer wurde David Steger, welcher per 31. Juli 2009 die Pension Fund Services AG (PFS AG) verliess. In seine Nachfolge als Kundenbetreuer trat am 1. November 2009 Markus Bleisch ein.

Mit der PFS AG wurde ein neuer 3-Jahresvertrag 2010 bis 2012 vereinbart, welcher über die 3 Jahre hinweg rechnerische Einsparungen von 10% erbringen wird.

## **Anschlussverträge**

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH, (69), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS verfügte Ende Berichtsjahr über einen Anschlussvertrag mit den folgenden neun Firmen/Betrieben:

- Swissport Group Services GmbH, Baar ZG (25)
  - Swissport International AG, Betrieb Zürich (1649)
  - Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH (164)
  - Careport AG, Opfikon ZH (104)
  - Swissport International AG, Betrieb Basel (358)
  - Swissport International AG, Betrieb Genève (871)
  - GVAssistance S.A, Le Grand-Saconnex GE (37)
  - Privatport S.A., Meyrin GE (7)
  - Unitpool AG, Kloten ZH (11)
- (= total 3297 aktive Destinatäre am 31. Dezember 2009)

### **Gründung «Swissport Group Services GmbH» mit Sitz in Baar ZG**

Die Stifterfirma Swissport International AG entschied sich für eine Firmenneugründung. «Swissport Group Services GmbH» ist eine 100% Tochter der Stifterfirma. Per 1. Februar 2009 wechselten 25 Mitarbeitende von «Swissport International AG» an der Flughafenstrasse 55 in 8152 Opfikon ZH zur «Swissport Group Services GmbH» mit Standort Zugerstrasse 77 in 6340 Baar ZG.

### **Gründung «Careport AG» mit Sitz in Opfikon ZH, Flughafen Zürich**

Die Swissport ist mit 66,8% am Aktienkapital der neuen Swissport Firma «Careport AG» beteiligt; die restlichen Aktien befinden sich bei der CGS. Die Firma startete am 1. Dezember 2009 mit 165 Mitarbeitenden; davon kamen 137 von der Swissport Zürich. Von diesen sind bereits 79 seit jeher in der PVS versichert. Seitens CGS traten 28 Mitarbeitende in die «Careport AG» über und wurden gleichzeitig in die PVS aufgenommen.

### **Gründung «GVAssistance S.A.» mit Sitz in Le Grand-Saconnex GE, Flughafen Genève**

Die Swissport ist mit 70% am Aktienkapital der neuen Swissport Firma «GVAssistance S.A.» beteiligt; die restlichen Aktien befinden sich bei der Dnata. Die Firma startete am 1. November 2009 mit 36 Mitarbeitenden; davon kamen 26 von der Swissport Genève. Diese sind alle bereits seit jeher in der PVS versichert. Von Dnata traten 10 Mitarbeitende in die «GVAssistance S.A.» über und wurden gleichzeitig in die PVS aufgenommen.

Die beiden Firmen «Careport AG» und «GVAssistance S.A.» gewährleisten an ihren jeweiligen Heimatflughäfen den Service für Personen mit eingeschränkter Mobilität gemäss EU Regulation 1107/2006.

Auf der Basis von Art. 3.3 der PVS Stiftungsurkunde genehmigte der StR jeweils einstimmig die Aufnahme der drei neuen Swissport Firmen in die PVS. Die entsprechenden drei Anschlussverträge wurden unterzeichnet. Auf Seite des Vorsorgebereichs gibt es keine zusätzlichen Kosten für die Implementierung der drei neuen Firmen.

Swissport International Ltd. (im Besitz von Ferrovial, einem führenden globalen Infrastruktur und Service Unternehmen mit Sitz in Spanien) fertigt an 176 Flughäfen in 38 Ländern jährlich über 70 Mio. Passagiere und 3,5 Mio. Tonnen Fracht für 650 Kunden ab. Mit rund 32 000 Mitarbeitern auf fünf Kontinenten realisierte Swissport im Jahr 2009 einen Umsatz von 1,7 Mrd. CHF (1100 Mio Euro oder 1700 Mio USD).  
[www.swissport.com/www.ferrovial.com](http://www.swissport.com/www.ferrovial.com)

### **Kündigung Anschlussvertrag der ISS Aviation AG**

Die PVS Teilliquidation, aufgrund der Auflösung der beiden Anschlussverträge ISS Aviation AG, wurde per 31. Dezember 2008 ordnungsgemäss anhand des PVS Teilliquidationsreglementes im Frühjahr 2009 durchgeführt und abgeschlossen.

Es erfolgte keine Weitergabe von technischen Rückstellungen, da die Risiken der pendenten Invaliditätsfälle für die Periode vom 1.1.2004 – 31.12.2008 bei der PVS verbleiben. Die Sparguthaben wurden zu 100% – abzüglich Unterdeckung von 3,4% – überwiesen.

Es sind keine Einsprachen eingegangen und somit ist der Tatbestand der Teilliquidation erfüllt. Die Revision dieser Teilliquidation erfolgt zusammen mit jener für diese Jahresrechnung. Anschliessend werden die geforderten Unterlagen dem Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingereicht.

### **Sechstes Geschäftsjahr 2009**

Die PVS startete am 1. Januar 2009 mit 3492 aktiven Destinatären, einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 444 Mio., 96,6% Deckung und schloss ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember 2009 ab mit 3297 aktiven Destinatären, einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 438 Mio., einem Deckungsgrad von 106,5%, einer Verzinsung der Altersguthaben von 2,00% (Vorjahr 2,75%) auf sämtlichen Vorsorgekapitalien und einer Performance von 11,0%.

Auf unserer Internetseite [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) sind nach wie vor alle greifbaren aktuellen Informationen aus dem StR, Reglemente, Formulare, Präsentationen, Geschäftsberichte und die Organisation in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert. Besuchen Sie bitte regelmässig unsere Homepage und halten Sie sich damit stets gut informiert.

An allen drei Destinatärstandorten Basel, Genf und Zürich wurden Informationsveranstaltungen zum Geschäftsbericht 2008 durchgeführt.

#### **Unterdeckung per 31. Dezember 2008 – Deckungsgrad 96,6% – Sanierungsmassnahmen**

Der Stiftungsrat beschäftigte sich an allen Sitzungen intensiv mit der Analyse und der Behebung der per Ende 2008 vorliegenden Unterdeckung von 3,4%. Dank verschiedener Massnahmen und Korrekturen, vor allem aber dank guter Börsenerholung im zweiten, dritten und vierten Quartal 2009, erholte sich unsere Stiftung wieder und wir dürfen für Ende 2009 einen Deckungsgrad von 106,5% feststellen. Aus der ganzen Situation wurden auch «Lehren für die Zukunft» gezogen. Es erfolgten zudem die amtlichen Meldungen.

#### **Brief vom 17. Juni 2009 an die Swissport Betriebe**

Swissport International hat die Anfrage der PVS für eine Einmaleinlage aus wirtschaftlichen Gründen und mit dem Hinweis auf die sich bessernden Anlagemärkte abgelehnt.

Per 1. Juni 2009 erfolgte eine befristete Sistierung des WEF-Vorbezugs. Dieser befristete Stopp von Vorbezügen für selbstbewohntes Wohneigentum zur Amortisierung einer Hypothek wurde per 1. Januar 2010 wieder aufgehoben. Damit sind Vorbezüge gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wieder ohne Einschränkung möglich.

Unsere Destinatäre wurden mittels Informationsschreiben periodisch auf dem Laufenden gehalten.

#### **Versicherungstechnisches Gutachten**

Der Pensionskassen-Experte präsentiert zusammengefasst folgendes versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2009:

Die PVS ist eine autonome Pensionskasse und trägt alle Risiken selber. Die Risikoprämie von 3,5% muss seinen Berechnungen zufolge für 2009 nicht erhöht werden.

Der Bestand der Aktiv Versicherten und mit ihnen die Summe der Sparguthaben haben abgenommen; die Anzahl der Rentner hat zugenommen.

Die EVK 2000 müssen demnächst angepasst werden. Gemäss Markus Meier ist unklar, ob diese Grundlage noch einmal publiziert wird. Anstatt in einem ersten Schritt auf BVG 2005 zu wechseln, soll die neue Grundlage BVG 2010 abgewartet und im Anschluss auf diese Grundlage gewechselt werden.

Die Versichertenstruktur ergibt ein gesundes Bild. Die Anzahl der Personen, welche sich nahe dem Pensionierungsalter befinden, ist recht hoch. Das Durchschnittsalter der versicherten Personen beträgt 40,8 Jahre und ist verglichen mit einer durchschnittlichen Vorsorgeeinrichtung (44 Jahre) relativ tief.

Die Rentenbezüger sind relativ jung, da die Kasse erst per 01.01.2004 gegründet wurde. Frühere Pensionierungen sind in der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup geblieben.

Technische Rückstellungen sind bis zum Maximum geäufnet. Es sind v.a. Rückstellungen für pendente IV-Fälle. Die Rückstellungen für Tod und IV Fälle betragen lediglich CHF 1,9 Mio. (Differenz zwischen Gesamtschadensverteilung gemäss Risikoanalyse und Risikoprämie). Das bedeutet, dass die Einführung einer Stop-Loss Versicherung nur CHF 1,9 Mio. frei stellen würde.

Der Risikoprozess der PVS war in 2009 deutlich positiv und hat somit einen erfreulichen Effekt auf den Deckungsgrad bewirkt. Gemäss Berechnung des Pensionskassen-Experten wäre auf Basis des aktuellen Versichertenbestandes eine Risikoprämie von 2,72% notwendig.

Die Anzahl der latenten Invaliditätsfälle ist von 92 auf 71 gesunken. Case Management sagt, dass eine faire Chance besteht, dass nicht alle Fälle zu einer Invaliditätsrente führen. Des Weiteren wirkt sich die verschärfte Praxis der Eidg. Invalidenversicherung aus. Durch Einsprachen kann sich dieses Bild aber noch verändern.

## **Jahresergebnis 2009**

Die Eintrittsleistungen betragen 2009 gerundet CHF 5,4 Mio.; im Jahre 2008 waren es CHF 10,3 Mio. Die Austrittsleistungen fielen von CHF 46 Mio. (2008) auf CHF 14,6 Mio. (2009).

2009 erbrachte die PVS CHF 4,5 Mio. an Altersrenten; 2008 waren es CHF 3,3 Mio. Die ausbezahlten Alterskapitalien erhöhten sich 2009 auf CHF 8,8 Mio.; 2008 waren es CHF 7,0 Mio. gewesen.

Die Verzinsung schlug 2009 mit CHF 8,5 Mio. zu Buch; 2008 waren es CHF 12,5 gewesen. Die hohe Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den Austrittsleistungen erklären sich damit, dass per 31. Dezember 2008 die Firma ISS Aviation AG aus der PVS ausgeschieden ist. Der Zuwachs bei den Altersleistungen ist auf einen erhöhten Rentnerbestand zurückzuführen.

Die Anzahl der versicherten Personen hat um 195 abgenommen. Der Bestand an Altersrentnern hat weiter zugenommen, und zwar auf 184; jener der Invalidenrentner auf 22.

Die eingenommenen Beiträge sind grösser als die reglementarischen Leistungen; die Eintrittsleistungen sind kleiner als die Austrittsleistungen. Gleichwohl weist die PVS einen Nettokapitalzufluss aus. Die Vorsorgeverpflichtungen haben ebenfalls leicht zugenommen.

Die Verteilung der Vermögensanlage ist stabil.

Die Liquidität war wegen der Auflösung der Anlagen in Hedge Funds höher. Bei Obligationen ist im 2009 eine Umschichtung in Anlagen ohne Securities Lending erfolgt. Die Anlagen in Aktien haben sich im 2009 deutlich erholt. Die Hypothekendarlehen haben leicht abgenommen.

Um die geplanten Investitionen in Immobilien tätigen zu können, evaluiert der Anlageausschuss zur Zeit geeignete Investitionsmöglichkeiten; dieser Prozess gestaltet sich sehr schwierig, weil der Markt für gute Anlagen ausgetrocknet ist.

Bei den nicht traditionellen Anlagen konnten die Verluste aus dem Vorjahr zu einem grossen Teil wettgemacht werden.

Im 2009 sind die Vermögensverwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr höher. Diese Erhöhung ist auf die höheren Stempelsteuerabgaben zurückzuführen.

Die Verwaltungskosten der PVS sind gemäss Vertrag mit der PFS AG mit einer degressiven Skala enthalten. Pro Kopf betragen die Verwaltungskosten CHF 306. Ausserdem sind die Kosten für den Pensionskassen-Experten und den Stiftungsrat wegen vermehrter Tätigkeiten infolge der Unterdeckung leicht angestiegen.

## **Teilliquidation der APK**

Gemäss Internetseite der «Allgemeinen Pensionskasse SAirGroup/APK» ([www.swissair-group-pensions.com](http://www.swissair-group-pensions.com)) kann es noch mehrere Jahre dauern, bis eine rechtskräftige Verfügung vorliegt und die APK die freien Mittel an die Abgangskassen/an ihre ehemaligen Destinatäre auszahlen darf. Die angefochtene Verfügung vom 12. Oktober 2005 des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich zur Teilliquidation der APK sieht vor, dass der PVS 8,33% der berechtigten individuellen Freizügigkeitsleistungen des übernommenen Bestandes (entspricht insgesamt rund CHF 32,5 Mio) übertragen werden.

Die APK machte am 11. September 2009 folgende Meldung:

«Die fünf Beschwerden gegen die Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup (APK), eingereicht beim Bundesverwaltungsgericht im November und Dezember 2005 von einem Rentner, drei ehemaligen Destinatären und der IG Option 96/2000, wurden mit fünf Urteilen vom 2. Juli 2009 teilweise gutgeheissen. Im Wesentlichen wird die Verfügung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich (gleich Vorinstanz) vom 12. Oktober 2005 aufgehoben. Die Vorinstanz wird angewiesen, den Verteilplan nochmals zu überprüfen, und eine neue Verfügung zu erlassen.

Der Stiftungsrat hat die fünf Urteile des Bundesverwaltungsgerichts gegen die Teilliquidation der APK während der Beschwerdefrist juristisch beurteilen lassen und sich intensiv beraten. Parallel dazu stand er in engem Kontakt mit dem Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich.

Positiv zu werten ist, dass durch das Bundesverwaltungsgericht wichtige Bestandteile der Teilliquidation, wie das «Zeitfenster 1.10.2001 – 31.12.2003» und die «Kollektivübertragung der freien Mittel bei einem Kollektivübertritt in eine neue Vorsorgeeinrichtung» im Grundsatz nicht in Frage gestellt wurden. Umstritten bleiben die Verteilung der freien Mittel und die Frage, ob eine kollektive Auszahlung in allen Fällen möglich ist.

Der Stiftungsrat ist der Auffassung, dass wesentliche Fakten vom Bundesverwaltungsgericht bei allen Urteilsfindungen nicht berücksichtigt wurden. Ein Akzeptieren der Urteile in dieser Form hätte die Aufhebung der Verfügung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 12. Oktober 2005 zur Folge. Der Verteilplan, respektive der Ausgang der Teilliquidation, wäre wieder völlig unklar und ein nochmaliges, langjähriges Verfahren nicht ausgeschlossen.

Der Stiftungsrat ist deshalb nach reiflicher Überlegung zum Schluss gekommen, dass er gegen die fünf Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts Beschwerde beim Bundesgericht einreichen wird. Es bleibt ihm keine andere Wahl. Er ist der Überzeugung, im Interesse der grossen Mehrheit der 25 000 an der Teilliquidation beteiligten Personen zu handeln, da der Weiterzug der Beschwerde an das Bundesgericht vermutlich der beste Lösungsansatz ist, um eine schnellstmögliche, definitive Klärung zu erhalten. Ein Entscheid des Bundesgerichtes ist in eineinhalb bis zwei Jahren zu erwarten. Ein Restrisiko, dass durch das Bundesgericht kein endgültiges Urteil gefällt wird, bleibt bestehen.

Im Berichtsjahr schlossen wir die Arbeiten an unserem «Drehbuch» für den Zeitpunkt der Überweisung durch die APK provisorisch ab. Darin sind einerseits die technische Abwicklung der Verteilung, die Kommunikation, die zu begrüssenden Partner und die Anhörung der Verbände festgehalten sowie ein chronologischer Ablaufplan enthalten.

#### **Brief vom 18.6.2009 an das Amt für Vorbesprechung «Übernahme der APK-TLQ Gelder»**

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich hat in seiner Antwort auf unsere Terminanfrage zur Vorbesprechung des Verteilschlüssels abschlägig geantwortet und erneut bekräftigt, dass sie eine restriktivere Sicht vertreten werden. Begründet hat das Amt seine Antwort mit dem hängigen Verfahren, in welchem sie auch Partei sind.

Die PVS hatte im Betriebsjahr keine kollektiven Zu- oder Abgänge.

## **Anlagen**

### **Strategieanpassung**

Die neue Strategische Asset Allocation (SAA) trat am 1. Oktober 2009 in Kraft. Bei der neuen SAA wurden die Obligationen CHF um 3%, die Aktien CHF um 1%, die Aktien Europa um 2% und die Hedge Funds auf 0% reduziert sowie die Immobilien um 4% erhöht und neu die Aktien «Nachhaltig» mit 5% aufgenommen. Entsprechend wurde der Verkauf der Anteile am Hedge Funds Mesirow beschlossen.

### **Aktien**

Die PVS strebt eine langfristige Anlagerendite von 5% an, um den implizierten Anforderungen an eine Pensionskasse gerecht zu werden. Dies bedeutet, so viele aktienartige Investments wie möglich innerhalb der Grenzen der eigenen Risikofähigkeit zu halten, aber auch nicht mehr, denn sonst wären möglicherweise die Verluste bei einem zukünftigen Einbruch der Märkte so hoch, dass die Strategie nicht mehr weitergeführt werden könnte. Wie in vielen Teilen des Lebens gilt es auch hier, die Balance zwischen Chancen und Risiken zu wahren und stetig zu überwachen.

### **Inflationsabgesicherte State Bonds**

Um die PVS auch für eine uns möglicherweise erwartende Inflationsphase fit zu machen, wurde eine gezielte Diversifikation in europäische und amerikanische inflationsabgesicherte Staatsobligationen beschlossen.

### **«Nachhaltige Anlagen»**

Nach einem sehr aufwendigen Evaluationsverfahren und intensiven Auseinandersetzungen mit dieser Anlagekategorie beschloss der StR, schrittweise CHF 30 Mio. in folgende drei «Nachhaltige Anlagen», notabene «aktienähnliche Anlagen», ohne Securities Lending, zu investieren: Sarasin OekoSar Equity – Global F, Henderson Global Care Growth Fund und SAM Smart Energy Fund.

### **«Indexierte Anlagen»**

Nach wie vor ist der grösste Teil unserer Obligationen und Aktien in preiswerten gut funktionierenden Fonds investiert, welche bekannte Indices abbilden (wie z.B. SMI, Dow Jones, Swiss Bond Index etc.). Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von grossen Fonds, an welchen sehr viele Pensionskassen partizipieren.

### **Umschichtung Aktien in non-securities-lending Gefässe bei SSgA**

Das Ausleihen von Aktien und Obligationen an einen kurzfristig interessierten Investor wird als Securities Lending bezeichnet. Unsere Indexanlagegefässe haben sich in diesem Geschäft auch betätigt und unsere langfristig angelegten Wertschriften zwecks Erhöhung der Rendite temporär gegen Cash ausgelohnt. Dieses Lehngeschäft hat stark unter der Liquiditätskrise gelitten und kommt erst langsam wieder in Gang. Als Konsequenz beabsichtigt die PVS, zukünftig kein Securities Lending mehr zu betreiben, und hat dies bei allen Neuinvestitionen schon konsequent umgesetzt.

### **Umschichtung Obligationen in non-securities-lending Gefässe bei SSgA**

Auch bei den Obligationen wurde der Ausstieg aus dem Securities Lending, soweit praktikabel, schon umgesetzt.

### **Währungsabsicherungen**

Die PVS sichert seit langem einen grossen Teil der USD-Bestände gegen Währungsrisiken ab. Dies hat im Dezember 2009 zu einem hohen Gewinn von über CHF 7 Mio. geführt.

### **Hypothekendarlehen**

Bei den (Destinatär-)Hypothekendarlehen befinden wir uns auf gutem Weg. Diese betragen insgesamt rund CHF 32,3 Mio., entsprechend 5,7% der Aktiven unserer Kasse. Am 31. Dezember 2009 führte die PVS 68 Hypotheken mit variablem Zins mit einem Darlehenswert von CHF 22,2 Mio. und 26 Festhypotheken von CHF 10,1 Mio.

### **Retrozessionen**

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Thema Retrozession sind sehr knapp und allgemein gehalten. Das OR regelt alle möglichen Arten von «Rückvergütungen» im Auftragsrecht (Art. 394ff.). Diese gehören wirtschaftlich dem Auftraggeber. Das Bundesgericht hat in seinem Urteil vom März 2006 einen einzelnen Spezialfall beurteilt, woraus die Aufsichtsbehörden ihre Erwartungen abgeleitet haben.

Diese gehen beide davon aus, dass die Verantwortung beim Auftraggeber, im vorliegenden Falle beim Stiftungsrat liegt. Dieser hat sich der Thematik anzunehmen und mindestens im Bereich der Vermögensverwaltung mit den Dienstleistern das Thema Retrozessionen vertraglich zu regeln. Die Aufsicht verlangt eine Offenlegung der vertraglichen Regelungen sowie der vereinnahmten, bzw. der nicht vereinnahmten Retrozessionen im Anhang der Jahresrechnung.

Aufgrund dieser Ausgangssituation beauftragte der StR unsere Kontrollstelle (KPMG AG), sich im Rahmen ihrer Zwischenrevision dem Thema «Retrozessionen» grundsätzlicher und umfassender zu widmen, resp. eine zusätzliche, vertiefte Prüfung im Bereich der Retrozessionen durchzuführen.

Das Revisionsergebnis war gut – wir haben die Sache im Griff. Die Feststellungen und Empfehlungen unserer Revisionsstelle wurden an der 41. StRS vom 24. November 2009 eingehend besprochen; die Empfehlungen werden laufend umgesetzt.



### **Deckungsgrad**

Die Gesamtverteilung unseres PVS Vermögens und den aktuellen Deckungsgrad finden Sie monatlich auf unserer Homepage [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) unter «Performance» jeweils ca. am 20-ten des Nachfolgemonates.

### **Festlegung Wertschwankungsreserve (WSR) für 2009**

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen (einschliesslich Immobilien) zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen der Pensionskasse zu sichern. Die notwendige Wertschwankungsreserve ist so anzusetzen, dass die Stiftung wegen Volatilitäten nicht in Unterdeckung fällt. Es gilt der Grundsatz der Stetigkeit.

Nach eingehender Vorbereitung und Beratung entschied sich der StR für 2009 (und ff.) für eine 2-jährige WSR von 16,8%.

### **Zinsfestlegungen**

#### **Verzinsung der Altersguthaben 2009 (Stiftungszins 2009)**

Der StR entschied sich am 24. November 2009 für eine Verzinsung 2009 von 2% auf dem ganzen Altersguthaben und übernimmt damit den bundesrätlichen BVG-Zins (Vorjahr 2,75%). Jene Versicherten, welche im Jahr 2009 pensioniert wurden oder ausgetreten sind, erhielten die Verzinsung anfangs 2010 nachträglich.

#### **Festlegung des Stiftungszinses für 2010**

Den Entscheid über die Verzinsung 2010 wird der StR gegen Ende 2010 fällen. Er hat sich erneut für dieses Vorgehen entschieden, weil sich keine verlässliche Prognose über die Entwicklung an den Kapitalmärkten stellen lässt.

#### **Mutationszins 2010**

Für unterjährige Bezüge (Austritt, Pensionierung) wird die PVS – wie in den Jahren 2004 bis 2007 sowie im 2009 – keinen Mutationszins einrechnen. Allfällige Nachzahlungen richten sich nach der Festlegung des Stiftungszinses für 2010.

#### **Projektionszins 2011**

Der Projektionszins beträgt 2% und entspricht somit dem bundesrätlich verordneten BVG Zinssatz für 2010. Der Projektionszins wird für die Berechnung künftiger Leistungen gebraucht. Für die PVS-Destinatäre findet er ab 1. Januar 2011 Verwendung für alle Berechnung unter «Voraussichtliche Leistungen» (Alter, Invalidität und Tod) auf dem individuellen Versicherungsausweis.

#### **Rentenanpassungen für 2010**

An der StRS vom 24. November 2009 hat der StR ausserdem beschlossen, aufgrund der aktuellen Situation und der immer noch unausgeglichenen Generationenbilanz (höherer technischer Zins von 3,5% für die Rentenskapitalien gegenüber der Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven), auf den 1. Januar 2010 keine Rentenerhöhungen vorzunehmen. Der StR wird sich an seinem Workshop vom September 2010 vertieft mit diesem Thema befassen.

#### **Ergänzungen zum Reglement 2007 der PVS**

Reglements nachtrag des PK-Experten zur Sanierungsklausel 24. b); mit Wirkung ab 1. Juni 2009 traten folgende Änderungen/Ergänzungen in Kraft: Weist die versicherungstechnische Bilanz eine Unterdeckung aus, welche die Sicherheit der reglementarischen Leistungen gefährdet, so trifft der Stiftungsrat die notwendigen Massnahmen. Insbesondere können unter Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen folgende Massnahmen durch den Stiftungsrat beschlossen werden:

- Sanierungsbeiträge in Prozenten des versicherten Lohnes. Der Sanierungsbeitrag der Firma muss mindestens so hoch sein, wie derjenige der Versicherten. Der Sanierungsbeitrag wird grundsätzlich solange erhoben, bis die Unterdeckung entfällt; der Stiftungsrat bestimmt die Höhe und den Zeitpunkt des Beginns und des Ablaufs.
- Herabsetzung von künftigen oder gegebenenfalls auch von erworbenen Versicherungsleistungen.
- Sistierung von Vorbezügen zur Rückzahlung von Hypothekendarlehen während einer Unterdeckung. Der Stiftungsrat bestimmt, ab welchem Zeitpunkt die Einschränkung beginnt und wann sie aufgehoben wird.
- Während der Dauer der Unterdeckung wird für die Berechnung der Austrittsleistung gemäss Art. 17 FZG, anstelle des BVG-Mindestzinses, der vom Stiftungsrat beschlossene Zins für die Verzinsung der Einlagen angewendet.
- Die Firma kann Einlagen in ein gesondertes Konto Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht vornehmen.

### **Teilliquidationsreglement 2010**

Diverse Punkte des PVS Teilliquidationsreglementes mussten an die geänderten gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Mit Verfügung vom 25. Februar 2010 hat das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich das Reglement genehmigt.

### **Case Management**

Das im 2009 bestehende Personnel Care Team wurde vollständig abgelöst und besteht seit dem 1. Oktober 2009 aus Michael Blösch, Leiter Personnel Care und den beiden Consultants Susanne Lehner und Remo Heinrich. Zusammen betreuen sie die Mitarbeitenden bei Swissport, SBS und Careport. Samuel Amsler wird dem Case Management weiter zur Verfügung stehen und sich auf die Fremdkunden konzentrieren. Fredy Haegi hat die Versicherten in Basel Anfang 2010 an Susanne Lehner abgegeben. Als äusserst erfahrene Berater unterstützten S. Amsler und F. Haegi das neue Team auch weiterhin zu Fragen der Prozesssicherheit und in der Konzeptionierung von präventiven Massnahmen. Swissport Genève hat zur Betreuung ihrer Mitarbeitenden ein eigenes Team aufgebaut.

### **Ausblick Geschäftsjahr 2010**

Auf den 1. Januar 2010 haben sich 385 Destinatäre (=11,6% von 3317 Berechtigten – ohne SBS) für den Vorsorgeplan «Standard Plus» mit einem arbeitnehmerseitigen Beitrag von 9% (anstelle von 6% bei «Standard») entschieden. Dies entspricht wiederum einer leichten Zunahme. Am 1. Januar 2009 waren es 382 Destinatäre d.h. 10,9%.

Die maximale AHV Altersrente verbleibt bei CHF 27 360 pro Jahr. Somit bleibt auch unser maximaler Koordinationsabzug bei CHF 13 680, was der Hälfte der maximalen AHV Altersrente entspricht. Entsprechend unverändert ist auch der Betrag für die Aufnahme in den «Vorsorgeplan Zusatz»: CHF 102 600 (= 7,5 x Koordinationsabzug). Die Eintrittsschwelle (Mindestjahreslohn) verbleibt bei CHF 20 520.

Der seit 1. Januar 2009 geltende Vorsorgeplan (aufgeschaltet auf unserer Homepage [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch)) behält seine Gültigkeit.

### **Dank**

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, dem Kundenbetreuer, der Rechnungsführerin, dem Pensionskassenexperten, der Revisionsstelle, dem Investment-Berater und der PFS AG für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse  
Peter Graf  
Präsident des Stiftungsrates

# JAHRESRECHNUNG 2009

## Bilanz

|  | Index<br>Anhang | 31.12.2009<br>CHF  | 31.12.2008<br>CHF  |
|--|-----------------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                                 |                 |                    |                    |
| <b>Vermögensanlagen</b>                        | 6.4             | <b>563'821'226</b> | <b>541'434'896</b> |
| Liquidität                                     |                 | 14'009'847         | 43'472'420         |
| Forderungen gegenüber Arbeitgeber              | 7.1.1           | 2'556'724          | 2'774'443          |
| Forderungen                                    | 7.1.2           | 761'139            | 1'177'877          |
| Obligationen CHF                               |                 | 62'048'965         | 68'803'425         |
| Obligationen EUR                               |                 | 90'857'869         | 89'745'790         |
| Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)   |                 | 23'613'050         | 28'331'935         |
| Hypothekendarlehen                             |                 | 32'276'026         | 33'986'970         |
| Aktien Schweiz                                 |                 | 30'514'142         | 25'034'107         |
| Aktien Europa                                  |                 | 51'129'108         | 29'093'205         |
| Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung) |                 | 36'306'662         | 29'240'636         |
| Aktien Pazifik                                 |                 | 30'721'443         | 25'474'807         |
| Aktien Ausland nachhaltig                      |                 | 25'731'554         | 0                  |
| Aktien Emerging Markets                        |                 | 15'914'008         | 9'400'422          |
| Hedge Funds                                    |                 | 0                  | 13'650'340         |
| Commodities (inkl. Währungsabsicherung)        |                 | 17'909'082         | 12'437'230         |
| Immobilien                                     |                 | 129'471'607        | 128'811'290        |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>              | 7.1.3           | <b>21'370'805</b>  | <b>5'755'691</b>   |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                           |                 | <b>585'192'031</b> | <b>547'190'587</b> |

|   | Index<br>Anhang | 31.12.2009<br>CHF  | 31.12.2008<br>CHF  |
|---|-----------------|--------------------|--------------------|
| <b>PASSIVEN</b>   |                 |                    |                    |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                |                 | <b>2'106'034</b>   | <b>27'955'790</b>  |
| Freizügigkeitsleistungen                                |                 | 984'891            | 26'679'861         |
| Kapitalleistungen                                       |                 | 1'068'421          | 1'197'790          |
| Andere Verbindlichkeiten                                | 7.1.4           | 52'722             | 78'139             |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>                      | 7.1.5           | <b>305'481</b>     | <b>248'310</b>     |
| <b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>                      | 7.1.6           | <b>0</b>           | <b>1'037'189</b>   |
| Beitragsreserve ISS Aviation AG Kloten, Betrieb Zürich  |                 | 0                  | 768'463            |
| Beitragsreserve ISS Aviation SA Kloten, Betrieb Genève  |                 | 0                  | 268'726            |
| <b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b> |                 | <b>547'270'654</b> | <b>536'118'309</b> |
| Vorsorgekapital Aktive Versicherte                      | 5.2             | 437'657'336        | 444'490'046        |
| Vorsorgekapital Rentner                                 | 5.4             | 92'571'371         | 70'396'137         |
| Technische Rückstellungen                               | 5.6             | 17'041'947         | 21'232'126         |
| <b>Wertschwankungsreserve</b>                           | 6.3             | <b>35'509'862</b>  | <b>0</b>           |
| <b>Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung</b>     |                 | <b>0</b>           | <b>-18'169'011</b> |
| Stand per 1.1.  |                 | -18'169'011        | 0                  |
| -/+ Aufwand- rsp. Ertragsüberschuss                     |                 | 18'169'011         | -18'169'011        |
| <b>Total Passiven</b>                                   |                 | <b>585'192'031</b> | <b>547'190'587</b> |

Betriebsrechnung

|   | Index<br>Anhang | 2009<br>CHF        | 2008<br>CHF        |
|---|-----------------|--------------------|--------------------|
| <b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>                                       |                 | <b>32'218'608</b>  | <b>33'237'347</b>  |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer   |                 | 10'071'413         | 10'712'298         |
| Sparbeiträge Arbeitgeber  |                 | 14'585'861         | 15'272'258         |
| Risikobeiträge Arbeitnehmer   |                 | 2'890'253          | 3'078'460          |
| Risikobeiträge Arbeitgeber  |                 | 2'938'304          | 3'132'517          |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen   | 7.2.1           | 884'576            | 981'868            |
| Einlagen Wertschwankungsreserve   | 6.3             | 845'538            | 60'000             |
| Zuschüsse aus Sicherheitsfonds  |                 | 2'663              | -54                |
| <b>Eintrittsleistungen</b>  |                 | <b>5'365'048</b>   | <b>10'330'850</b>  |
| Freizügigkeitseinlagen  |                 | 4'662'568          | 9'431'767          |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung  | 7.2.2           | 702'480            | 899'083            |
| <b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN<br/>UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>                                  |                 | <b>37'583'656</b>  | <b>43'568'197</b>  |
| <b>Reglementarische Leistungen</b>  |                 | <b>-13'982'117</b> | <b>-10'677'337</b> |
| Altersrenten  |                 | -4'441'977         | -3'249'311         |
| Hinterlassenenrenten  |                 | -210'378           | -177'986           |
| Invalidenrenten   |                 | -310'723           | -165'870           |
| Kinderrenten  | 7.2.3           | -142'963           | -111'265           |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung   |                 | -8'473'128         | -6'928'230         |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität   |                 | -402'948           | -44'675            |
| <b>Auszahlung Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>  |                 | <b>-1'037'189</b>  | <b>0</b>           |
| <b>Austrittsleistungen</b>  |                 | <b>-14'591'230</b> | <b>-45'972'575</b> |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt   |                 | -11'659'519        | -42'742'558        |
| Vorbezüge WEF/Scheidung   | 7.2.4           | -2'931'711         | -3'230'017         |
| <b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN<br/>UND VORBEZÜGE</b>   |                 | <b>-29'610'536</b> | <b>-56'649'911</b> |
| <b>Veränderung Vorsorgekapitalien,<br/>technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b> |                 | <b>-10'960'694</b> | <b>274'405</b>     |
| Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte  | 5.2             | 15'384'185         | 37'472'683         |
| Bildung Vorsorgekapital Rentner   | 5.4             | -22'175'234        | -21'135'451        |
| Auflösung/Bildung technische Rückstellungen   | 5.6             | 4'190'179          | -3'519'092         |
| Verzinsung des Sparkapitals   | 5.2             | -8'551'475         | -12'483'735        |
| Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven  | 7.1.6           | 1'037'189          | 0                  |
| Bildung Wertschwankungsreserven aus Einlagen  |                 | -845'538           | -60'000            |
| <b>Versicherungsaufwand</b>   | 7.2.5           | <b>-174'060</b>    | <b>-406'059</b>    |
| <b>NETTO-ERGEBNIS<br/>AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>                                       |                 | <b>-3'161'634</b>  | <b>-13'213'368</b> |

|  | Index<br>Anhang | 2009<br>CHF        | 2008<br>CHF         |
|--|-----------------|--------------------|---------------------|
| <b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>  | 6.6             | <b>57'325'104</b>  | <b>-97'070'368</b>  |
| Erfolg Liquidität  |                 | 1'115'567          | -1'438'151          |
| Erfolg Obligationen CHF  |                 | 3'860'187          | 4'526'222           |
| Erfolg Obligationen EUR  | 6.6.2           | 244'873            | -1'943'139          |
| Erfolg Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)                                    | 6.6.3           | -327'445           | 4'478'720           |
| Erfolg Hypothekendarlehen  |                 | 868'043            | 860'384             |
| Erfolg Aktien Schweiz  |                 | 5'409'241          | -13'103'405         |
| Erfolg Aktien Europa   |                 | 10'329'594         | -27'375'426         |
| Erfolg Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)                                  |                 | 7'019'688          | -17'690'301         |
| Erfolg Aktien Pazifik  |                 | 5'209'752          | -14'640'884         |
| Erfolg Aktien Ausland nachhaltig   |                 | 765'827            | 0                   |
| Erfolg Aktien Emerging Markets   |                 | 6'584'427          | -12'650'402         |
| Erfolg Securities Lending  | 6.7             | 258'664            | 350'700             |
| Erfolg Immobilien  | 6.6.1           | 6'413'113          | 5'016'848           |
| Erfolg Hedge Funds   |                 | 1'949'997          | -4'990'752          |
| Ertrag Commodities (inkl. Währungsabsicherung)   |                 | 8'165'552          | -18'066'762         |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage   | 7.2.6           | -443'243           | -311'616            |
| Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen  |                 | -98'733            | -92'402             |
| <b>Sonstiger Ertrag</b>  |                 | <b>15'721</b>      | <b>6'538</b>        |
| <b>Sonstiger Aufwand</b>   | 7.2.7           | <b>-225'000</b>    | <b>0</b>            |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>  | 7.2.8           | <b>-1'120'856</b>  | <b>-1'161'667</b>   |
| <b>ERTRAGS-/AUFWANDÜBERSCHUSS<br/>VOR BILDUNG/AUFLÖSUNG<br/>WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b> |                 | <b>52'833'335</b>  | <b>-111'438'866</b> |
| <b>Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>  | 6.3             | <b>-34'664'324</b> | <b>93'269'855</b>   |
| <b>ERTRAGS-/AUFWANDÜBERSCHUSS</b>  |                 | <b>18'169'011</b>  | <b>-18'169'011</b>  |



# ANHANG

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der «Personalvorsorge Swissport» (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichteten Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

| <b>Reglement</b>                      | <b>Verabschiedet am</b> | <b>Gültig ab</b>   |
|---------------------------------------|-------------------------|--------------------|
| Leistungsreglement                    | 19. September 2006      | 1. Januar 2007**   |
| Rückstellungsreglement                | 20. Juli 2006           | 1. Januar 2006     |
| Organisations- und Geschäftsreglement | 16. September 2003      | 16. September 2003 |
| Wahlreglement                         | 16. September 2003      | 16. September 2003 |
| Anlagereglement                       | 24. November 2009       | 1. Dezember 2009   |
| Teilliquidationsreglement             | 24. November 2009       | 1. Dezember 2009*  |

\* = von der Aufsichtsbehörde genehmigt gemäss Verfügung vom 25. Februar 2010; die Rechtskraftbescheinigung steht noch aus.

\*\* = Änderung von Art. 3.2 (gültig ab 1.1.2009), von Art. 5.4 bzw. 9.3 (gültig ab 1.10.2008) sowie von Art. 24 Abs. b (gültig ab 1.7.2009)



#### 1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

##### Stiftungsrat

###### Arbeitgebervertreter

|                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| Peter Graf                      | Präsident* |
| Torsten Schneider <sup>1)</sup> | Mitglied*  |
| Cordula Hofmann                 | Mitglied*  |

###### Arbeitnehmervertreter/

**Amtsperiode 1.7.2007 – 30.6.2010**

|                              |                |
|------------------------------|----------------|
| Philippe Crippa              | Vizepräsident* |
| Margrit Coimbra              | Mitglied*      |
| Sonja Eckerlin <sup>1)</sup> | Mitglied*      |

<sup>1)</sup> Mitglied der Anlagekommission

Herr Adrian Kuoni ist im Berichtsjahr, infolge Austritts aus der Swissport, als Stiftungsrat zurückgetreten und durch Herr Torsten Schneider ersetzt worden.

##### Geschäftsführung/Rechnungswesen

|                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| Markus Staudenmaier | Geschäftsführer*   |
| Mischa Wyss Erni    | Rechnungsführerin* |
| Urs Ackermann       | Beisitzer*         |

\* Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

#### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde

##### Pensionsversicherungsexperte

Markus Meier, Mercer (Switzerland) SA, Tessinerplatz 5, 8027 Zürich

##### Revisionsstelle

KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

##### Investment-Berater

PensionTools GmbH, Galtbergstrasse 1A, 8625 Gossau

##### Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

#### 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

- Swissport International AG, Betrieb Zürich, Zürich Flughafen ZH
- Swissport International AG, Betrieb Basel, Basel Flughafen BS
- Swissport International AG, Betrieb Genf, Genf Flughafen GE
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH
- Unitpool AG, Kloten ZH
- PrivatPort SA, Meyrin GE
- Swissport Group Services GmbH, Baar ZG (seit 1.2.2009)
- Careport AG, Opfikon ZH (seit 1.11.2009)
- GVAssistance S.A., Le Grand-Saconnex GE (seit 1.11.2009)

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

## 2.1 Aktive Mitglieder

|                               | Swissport<br>International |                   | Swissport<br>Zürich |                    | Swissport<br>Basel |                   |
|-------------------------------|----------------------------|-------------------|---------------------|--------------------|--------------------|-------------------|
|                               | 2009                       | 2008              | 2009                | 2008               | 2009               | 2008              |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b> | <b>95</b>                  | <b>87</b>         | <b>1'879</b>        | <b>1'785</b>       | <b>354</b>         | <b>362</b>        |
| Eintritte                     | 10                         | 19                | 232                 | 509                | 36                 | 38                |
| Austritte                     | 35                         | 10                | 428                 | 384                | 24                 | 34                |
| Pensionierungen               | 1                          | 1                 | 30                  | 29                 | 6                  | 12                |
| Invaliditätsfälle             | 0                          | 0                 | 0                   | 1                  | 0                  | 0                 |
| Todesfälle                    | 0                          | 0                 | 4                   | 1                  | 2                  | 0                 |
| <b>Stand am 31.12.</b>        | <b>69</b>                  | <b>95</b>         | <b>1'649</b>        | <b>1'879</b>       | <b>358</b>         | <b>3542</b>       |
| davon nur Risikoversicherte   | 1                          | 2                 | 153                 | 248                | 14                 | 15                |
| <b>Altersguthaben</b>         |                            |                   |                     |                    |                    |                   |
| <b>am 31.12.</b>              | <b>24'276'175</b>          | <b>30'242'096</b> | <b>197'091'141</b>  | <b>204'565'646</b> | <b>39'684'189</b>  | <b>41'393'570</b> |
| davon gemäss                  |                            |                   |                     |                    |                    |                   |
| BVG am 31.12.                 | 4'797'468                  | 6'060'196         | 73'650'426          | 74'304'460         | 13'598'798         | 13'735'733        |

|                               | Swissport<br>Genève |                    | Swissport<br>Baggage Sorting |                   | Unitpool         |                  |
|-------------------------------|---------------------|--------------------|------------------------------|-------------------|------------------|------------------|
|                               | 2009                | 2008               | 2009                         | 2008              | 2009             | 2008             |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b> | <b>969</b>          | <b>948</b>         | <b>168</b>                   | <b>159</b>        | <b>13</b>        | <b>10</b>        |
| Eintritte                     | 62                  | 140                | 15                           | 26                | 0                | 4                |
| Austritte                     | 133                 | 104                | 18                           | 16                | 2                | 1                |
| Pensionierungen               | 24                  | 13                 | 1                            | 1                 | 0                | 0                |
| Invaliditätsfälle             | 1                   | 1                  | 0                            | 0                 | 0                | 0                |
| Todesfälle                    | 2                   | 1                  | 0                            | 0                 | 0                | 0                |
| <b>Stand am 31.12.</b>        | <b>871</b>          | <b>969</b>         | <b>164</b>                   | <b>168</b>        | <b>11</b>        | <b>13</b>        |
| davon nur Risikoversicherte   | 64                  | 103                | 13                           | 16                | 0                | 0                |
| <b>Altersguthaben</b>         |                     |                    |                              |                   |                  |                  |
| <b>am 31.12.</b>              | <b>136'016'716</b>  | <b>145'637'325</b> | <b>19'948'043</b>            | <b>19'913'387</b> | <b>2'224'636</b> | <b>2'116'569</b> |
| davon gemäss                  |                     |                    |                              |                   |                  |                  |
| BVG am 31.12.                 | 48'292'010          | 49'892'508         | 8'190'795                    | 7'900'335         | 722'461          | 670'050          |

|                                 | PrivatPort     |                | ISS Aviation AG<br>Betrieb Zürich |                | Swissport Group<br>Services GmbH |          |
|---------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------------|----------------|----------------------------------|----------|
|                                 | 2009           | 2008           | 2009                              | 2008           | 2009                             | 2008     |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b>   | <b>8</b>       | <b>6</b>       | <b>6</b>                          | <b>250</b>     | <b>0</b>                         | <b>0</b> |
| Eintritte                       | 0              | 3              | 1                                 | 69             | 26                               | 0        |
| Austritte                       | 1              | 1              | 4                                 | 312            | 1                                | 0        |
| Pensionierungen                 | 0              | 0              | 0                                 | 1              | 0                                | 0        |
| Invaliditätsfälle               | 0              | 0              | 1                                 | 0              | 0                                | 0        |
| Todesfälle                      | 0              | 0              | 0                                 | 0              | 0                                | 0        |
| <b>Stand am 31.12.</b>          | <b>7</b>       | <b>8</b>       | <b>2</b>                          | <b>6</b>       | <b>25</b>                        | <b>0</b> |
| davon nur Risikoversicherte     | 0              | 0              | 0                                 | 1              | 0                                | 0        |
| <b>Altersguthaben am 31.12.</b> | <b>295'852</b> | <b>235'495</b> | <b>60'496</b>                     | <b>385'959</b> | <b>6'982'881</b>                 | <b>0</b> |
| davon gemäss                    |                |                |                                   |                |                                  |          |
| BVG am 31.12.                   | 145'157        | 111'866        | 33'661                            | 203'387        | 1'795'883                        | 0        |

|                                 | Careport AG      |          | GVAssistance S.A. |          |
|---------------------------------|------------------|----------|-------------------|----------|
|                                 | 2009             | 2008     | 2009              | 2008     |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b>   | <b>0</b>         | <b>0</b> | <b>0</b>          | <b>0</b> |
| Eintritte                       | 106              | 0        | 37                | 0        |
| Austritte                       | 2                | 0        | 0                 | 0        |
| Pensionierungen                 | 0                | 0        | 0                 | 0        |
| Invaliditätsfälle               | 0                | 0        | 0                 | 0        |
| Todesfälle                      | 0                | 0        | 0                 | 0        |
| <b>Stand am 31.12.</b>          | <b>104</b>       | <b>0</b> | <b>37</b>         | <b>0</b> |
| davon nur Risikoversicherte     | 16               | 0        | 1                 | 0        |
| <b>Altersguthaben am 31.12.</b> | <b>4'974'193</b> | <b>0</b> | <b>6'103'014</b>  | <b>0</b> |
| davon gemäss BVG am 31.12.      | 1'831'011        | 0        | 2'381'180         | 0        |

|                                     | Total PVS          |                    | Veränderungen<br>geg. Vorjahr |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------------------|
|                                     | 2009               | 2008               |                               |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b>       | <b>3'492</b>       | <b>3'715</b>       | <b>-223</b>                   |
| Eintritte                           | 525                | 842                | -317                          |
| Austritte                           | 648                | 1'004              | -356                          |
| Pensionierungen                     | 62                 | 57                 | 5                             |
| Invaliditätsfälle                   | 2                  | 2                  | 0                             |
| Todesfälle                          | 8                  | 2                  | 6                             |
| <b>Stand am 31.12.</b>              | <b>3'297</b>       | <b>3'492</b>       | <b>-195</b>                   |
| davon nur Risikoversicherte         | 262                | 385                | -123                          |
| <b>Altersguthaben<br/>am 31.12.</b> | <b>437'657'336</b> | <b>444'490'046</b> | <b>-6'832'710</b>             |
| davon gemäss<br>BVG am 31.12.       | 155'438'850        | 152'878'536        | 2'560'314                     |

#### Externe Mitglieder \* (im Bestand Aktive enthalten)

| Externe Mitglieder            | Frauen   |          | Männer   |          | Total    |
|-------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
|                               | 2009     | 2008     | 2009     | 2008     |          |
| <b>Anfangsbestand am 1.1.</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> |
| Eintritte                     | 0        | 0        | 0        | 1        | 1        |
| Austritte                     | 0        | 0        | 0        | 1        | 1        |
| <b>Stand am 31.12.</b>        | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>0</b> |

\*siehe Erläuterungen Ziffer 3.1 Leistungsreglement

| Aufteilung nach<br>BVG Alter am 31.12. | Frauen       |              | Männer       |              | Total        |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | 2009         | 2008         | 2009         | 2008         |              |
| 18 – 24                                | 120          | 193          | 142          | 192          | 385          |
| 25 – 34                                | 426          | 434          | 491          | 513          | 947          |
| 35 – 44                                | 348          | 372          | 520          | 538          | 910          |
| 45 – 54                                | 308          | 308          | 488          | 480          | 788          |
| 55 – 65                                | 187          | 195          | 267          | 267          | 462          |
| <b>Total</b>                           | <b>1'389</b> | <b>1'502</b> | <b>1'908</b> | <b>1'990</b> | <b>3'297</b> |

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der Personalvorsorge Swissport beträgt 40,8 (Vorjahr: 39,6) Jahre.

## 2.2 Rentenbezüger

| Rentenart            | Frauen     |           | Männer     |            | Total      |            |
|----------------------|------------|-----------|------------|------------|------------|------------|
|                      | 2009       | 2008      | 2009       | 2008       | 2009       | 2008       |
| Altersrenten         | 67         | 54        | 117        | 86         | 184        | 140        |
| Invalidenrenten      | 13         | 8         | 9          | 7          | 22         | 15         |
| Witwen-/Witwerrenten | 11         | 7         | 1          | 1          | 12         | 8          |
| Kinderrenten         | 15         | 9         | 17         | 15         | 32         | 24         |
| <b>Total</b>         | <b>106</b> | <b>78</b> | <b>144</b> | <b>109</b> | <b>250</b> | <b>187</b> |

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS basiert auf zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen und enthält weitere generelle Bestimmungen.

#### Leistungsreglement

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente, bzw. in einer Kombination dieser beiden Leistungsarten, bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig vom Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6,5% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 1,5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 80% der Voll-Invalidenrente, bzw. der Altersrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Versicherte mit eingetragener Partnerschaft sind den verheirateten Versicherten gleichgestellt. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5400 pro Jahr.

#### Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basisvorsorge und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Angestellten aufgenommen. In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag aufgenommen, deren Jahressalär inkl. Jahresendzulage die 7.5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Für diejenigen Vorsorgepläne, welche die Arbeitnehmerbeiträge gemäss ordentlichem Plan auf 6% des versicherten Salärs festgelegt haben, besteht eine Wahlmöglichkeit für die Destinatäre (Vorsorgeplan «Standard Plus») mit einem Arbeitnehmerbeitrag von 9% des versicherten Salärs – und damit Altersgutschriften von 18% des versicherten Salärs.

Es bestehen folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

- Vorsorgeplan «Standard» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan «Standard Plus» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan Swissport Baggage Sorting AG

Versicherte mit Vorsorgeplan «Standard» leisten einen Sparbeitrag von 6% des versicherten Salärs; jene mit Vorsorgeplan «Standard Plus» einen solchen von 9%. Der Arbeitgeber leistet bei beiden Vorsorgeplänen einen Sparbeitrag von 9% des versicherten Salärs.

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20% des Salärs, höchstens 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7.5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug in der Zusatzvorsorge entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Altersgutschriften im Vorsorgeplan «Standard» betragen für die Basisvorsorge 15% und für die Zusatzvorsorge 21% des versicherten Salärs; im Vorsorgeplan «Standard Plus» betragen sie für die Basisvorsorge 18% und für die Zusatzvorsorge 24%. Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je nach Vorsorgeplan unterschiedlich.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 3,5% des versicherten Salärs und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Januar 2010 um 3 Jahre verlängert.

#### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgte im Berichtsjahr nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

##### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

| Anlagekategorie                         | Bewertungsmethode |
|---|-------------------|
| <b>Nominalwerte</b>                     |                   |
| Liquidität                              | Nominalwert       |
| Forderungen                             | Nominalwert       |
| Obligationen CHF                        | Marktwert         |
| Obligationen EUR                        | Marktwert         |
| Obligationen USD                        | Marktwert         |
| Hypothekendarlehen                      | Nominalwert       |
| <b>Aktien</b>                           |                   |
| Aktien Schweiz                          | Marktwert         |
| Aktien Europa                           | Marktwert         |
| Aktien Nordamerika                      | Marktwert         |
| Aktien Pazifik                          | Marktwert         |
| Aktien nachhaltig                       | Marktwert         |
| Aktien Emerging Markets                 | Marktwert         |
| <b>Immobilien Schweiz</b>               | <b>Marktwert</b>  |
| <b>Nichttraditionelle Anlagen</b>       |                   |
| Hedge Funds                             | Marktwert         |
| Commodities (inkl. Währungsabsicherung) | Marktwert         |

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

## 5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Swissport ist eine autonome Pensionskasse. Sie trägt alle Risiken selbst und hat keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

|   | 2009<br>CHF        | 2008<br>CHF        |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>Stand der Sparguthaben am 1.1.</b>                           | <b>444'490'046</b> | <b>469'478'994</b> |
| <b>Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>             | <b>-15'384'185</b> | <b>-37'472'683</b> |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer                                       | 10'071'413         | 10'712'298         |
| Sparbeiträge Arbeitgeber  | 14'585'861         | 15'272'258         |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen                               | 884'576            | 981'868            |
| Freizügigkeitseinlagen  | 4'662'568          | 9'431'767          |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung                              | 702'480            | 899'083            |
| Bildung aus Wertschwankungsreserve ISS ZH                       | 0                  | 998'403            |
| Bildung aus Wertschwankungsreserve ISS GE                       | 0                  | 500'734            |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt                           | -11'659'519        | -42'742'558        |
| Vorbezüge WEF/Scheidung   | -2'931'711         | -3'230'017         |
| Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität            | -31'699'853        | -30'296'519        |
| <b>Verzinsung des Sparkapitals</b>                              | <b>8'551'475</b>   | <b>12'483'735</b>  |
| <b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.</b>       | <b>437'657'336</b> | <b>444'490'046</b> |
| Zinssatz der Verzinsung des Altersguthabens gem. BVG            | 2,00%              | 2,75%              |
| Zinssatz der Verzinsung des überobligatorischen Altersguthabens | 2,00%              | 2,75%              |

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglementes kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zins von 0% berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 24. November 2009 gefällt. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 2% verzinst.

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

|                          | 31.12.2009<br>CHF | 31.12.2008<br>CHF |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| Summe der Altersguthaben | 437'657'336       | 444'490'046       |
| davon Anteil nach BVG    | 155'438'850       | 152'878'536       |

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

## 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

|  | 2009<br>CHF       | 2008<br>CHF       |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>Stand des Deckungskapitals am 1.1.</b>                | <b>70'396'137</b> | <b>49'260'686</b> |
| <b>Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>                   | <b>22'175'234</b> | <b>21'135'451</b> |
| Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität       | 31'699'853        | 30'296'519        |
| Auflösung infolge Kapitaleistung bei Pensionierung       | -8'473'128        | -6'928'230        |
| Auflösung infolge Kapitaleistung bei Tod und Invalidität | -402'948          | -44'675           |
| Auflösung infolge Rentenzahlungen                        | -5'106'041        | -3'704'432        |
| Technische Verzinsung                                    | 2'463'865         | 1'724'124         |
| Auflösung Vorsorgekapital Rentner für Pensionierung      | -641'882          | -611'316          |
| Bildung Vorsorgekapital Rentner für Todesfälle           | 122'147           | 9'109             |
| Bildung Vorsorgekapital für Invaliden- bzw. Kinderrenten | 1'466'736         | 825'678           |
| Versicherungstechnischer Verlust (2009) / Gewinn (2008)  | 1'046'632         | -431'325          |
| <b>Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.</b>           | <b>92'571'371</b> | <b>70'396'137</b> |

Die «Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität» entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt der Pensionierung. Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

| Pensionierungen und Bezugsform der Leistung | 2009       |      | 2008       |      |
|---|------------|------|------------|------|
|   | CHF        | in % | CHF        | in % |
| Altersguthaben bei Pensionierung            | 29'308'544 |      | 30'296'519 |      |
| Davon Rentenbezug                           | 20'835'416 | 71 % | 23'323'614 | 77 % |
| Davon Kapitalbezug                          | 8'473'128  | 29 % | 6'972'905  | 23 % |

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 24. November 2009 sind die laufenden Renten nicht angepasst worden. Dies aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung sowie des Unterschiedes vom technischen Zinssatz (3,5% -Verzinsung der Rentendeckungskapitalien) zum Zinssatz der Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven (2%).

Um die Anpassung der laufenden Renten auf einer fundierten Basis entscheiden zu können, hat der Stiftungsrat festgelegt, dass eine Generationenbilanz geführt wird. Die Generationenbilanz soll aufzeigen, wie viel der aktuelle Transfer von erworbenen Mitteln zwischen den Aktiven und den Rentnern beträgt. Dazu wird die Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven und der technischen Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, inkl. Verstärkung des Langlebigkeitsrisikos, berechnet und zum Vorjahressaldo addiert. Weitere mögliche Transfers zwischen den Aktiven Versicherten und den Rentnern werden in dieser Bilanz nicht berücksichtigt.



Ein negativer Saldo der Generationenbilanz zeigt einen Transfer von erworbenen Mitteln zugunsten der Rentner auf und bedeutet, dass die laufenden Renten nicht angepasst werden können, solange dieser Transferbetrag nicht ausgeglichen ist. Per 31. Dezember 2009 beträgt der Saldo der Generationenbilanz gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten:

| Jahr         | Vorsorgekapital<br>Rentner CHF<br>per 31.12. | Vorsorgekapital<br>Aktive Versicherte<br>CHF per 31.12. | Generationen-<br>bilanz<br>CHF | Verzinsung<br>Aktive<br>Versicherte | Technische Verzinsung<br>Rentner plus Verstär-<br>kung von 0.5 %** |
|--------------|--|---|--------------------------------|-------------------------------------|--|
| 2004         | 5'736'094                                    | 454'967'221   | -189'865                       | *0,69%                              | 4,00 %   |
| 2005         | 12'309'234                                   | 476'536'449   | -192'233                       | 2,50 %                              | 4,00 %   |
| 2006         | 29'207'142                                   | 480'907'213   | -226'743                       | 3,25 %                              | 4,00 %   |
| 2007         | 49'260'686                                   | 469'478'994   | -378'525                       | 3,25 %                              | 4,00 %   |
| 2008         | 70'396'137                                   | 444'490'046   | -895'093                       | 2,75 %                              | 4,00 %   |
| 2009         | 92'571'371                                   | 437'657'336   | -1'887'231                     | 2,00 %                              | 4,00 %   |
| <b>TOTAL</b> |  |   | <b>-3'769'689</b>              |                                     |  |

\* 2.25% Altersguthaben gemäss BVG und 0% überobligatorisches Altersguthaben; Anteil obligatorisches Altersguthaben am gesamten Altersguthaben 30,6%

\*\* siehe dazu Rückstellung für Langlebigkeit Rentner, Kapitel 5.6

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

| Vorsorgekapital Rentner              | 31.12.2009<br>CHF | 31.12.2008<br>CHF | Veränderungen<br>geg. Vorjahr CHF |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------------------|
| Deckungskapital Altersrentenbezüger  | 80'960'288        | 62'624'866        | 18'335'422                        |
| Deckungskapital Ehegattenrenten      | 5'270'988         | 3'882'342         | 1'388'646                         |
| Deckungskapital Invalidenrenten      | 5'237'588         | 2'892'596         | 2'344'992                         |
| Deckungskapital Kinderrenten         | 1'102'507         | 996'333           | 106'174                           |
| <b>Total Vorsorgekapital Rentner</b> | <b>92'571'371</b> | <b>70'396'137</b> | <b>22'175'234</b>                 |

## 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2009 erstellt. Der Experte bestätigte im Gutachten, dass

- die Stiftung in der Lage ist, ihre eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und
- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
- die erforderlichen Wertschwankungsreserven nicht im vollen Umfang vorhanden sind; deshalb verfügt die Personalvorsorge Swissport nur über eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

## 5.6 Versicherungstechnische Grundlagen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den EVK 2000 zu einem technischen Zinssatz von 3,5%. Die Berechnungen sind gemäss Grundsätze und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Dabei wurde das Prinzip der «geschlossenen Kasse» angewandt.

| Zusammensetzung                        | 31.12.2009<br>CHF | 31.12.2008<br>CHF | Veränderungen<br>geg. Vorjahr CHF |
|--|-------------------|-------------------|-----------------------------------|
| <b>Technische Rückstellung</b>         |                   |                   |                                   |
| Rückstellung für Langlebigkeit Rentner | 4'628'569         | 3'165'012         | 1'463'557                         |
| Risikorückstellung                     | 12'413'378        | 18'067'114        | -5'653'736                        |
| <b>Total Technische Rückstellungen</b> | <b>17'041'947</b> | <b>21'232'126</b> | <b>-4'190'179</b>                 |

Um der Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine «Rückstellung für Langlebigkeit Rentner» von 5,0% (Vorjahr von 4,5%) auf dem Deckungskapital der laufenden Renten gebildet.

Die «Risikorückstellung» beinhaltet die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle sowie die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität.

Die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle berechnet sich aufgrund der per Stichtag länger als 60 Tage dauernden Krankheitsfälle. Per 31. Dezember 2009 ist für 71 (Vorjahr: 92) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent.

Die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität ergibt sich aufgrund der risikothoretisch berechneten Gesamtschadenverteilung nach Panier, die auf dem Bestand der aktiven Versicherten beruht. Sie dient dazu, extrem negative Schadenschwankungen infolge Tod oder Invalidität aufzufangen. Ihr Betrag ist so berechnet, dass er zusammen mit der erwarteten Risikoprämie mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% die Schäden vom kommenden Jahr nicht übersteigt.

Für die Bestimmung der Risikorückstellung wird eine Bandbreite mit einer unteren und einer oberen Zielgrösse festgelegt. Die Risikorückstellung wird durch die Risikobeiträge geäufnet, wobei die kapitalisierten Schäden aus Tod und Invalidität des laufenden Jahres direkt aus dieser Rückstellung abgebucht werden.

Wird die minimale Risikorückstellung aufgrund des Schadenverlaufes unterschritten, erfolgt per Bilanzstichtag eine entsprechende Einlage zulasten des Betriebsergebnisses. Wird die maximale Risikorückstellung übertroffen, so wird der überschliessende Teil per Bilanzstichtag dem Betriebsergebnis gutgeschrieben.

## 5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

|  | 31.12.2009         | 31.12.2008         | Veränderungen<br>geg. Vorjahr CHF |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------------------|
|  | CHF                | CHF                |                                   |
| Gesamte Aktiven zu Marktwerten                     | 585'192'031        | 547'190'587        | 38'001'444                        |
| abzüglich Verbindlichkeiten                        | -2'106'034         | -27'955'790        | 25'849'756                        |
| abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen            | -305'481           | -248'310           | -57'171                           |
| abzüglich Arbeitgeber-Beitragsreserven             | 0                  | -1'037'189         | 1'037'189                         |
| <b>Verfügbares Vermögen (Vv)</b>                   | <b>582'780'516</b> | <b>517'949'298</b> | <b>64'831'218</b>                 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte                 | 437'657'336        | 444'490'046        | -6'832'710                        |
| Vorsorgekapital Rentner                            | 92'571'371         | 70'396'137         | 22'175'234                        |
| Technische Rückstellungen                          | 17'041'947         | 21'232'126         | -4'190'179                        |
| <b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>            | <b>547'270'654</b> | <b>536'118'309</b> | <b>11'152'345</b>                 |
| <b>Über-/Unterdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2</b> |                    |                    |                                   |
| (Vv ./ Vk)   | <b>35'509'862</b>  | <b>-18'169'011</b> | <b>53'678'873</b>                 |
| <b>Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2</b>       |                    |                    |                                   |
| (Vv x 100 ./ Vk)                                   | <b>106,5%</b>      | <b>96,6%</b>       |                                   |

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 106,5%.

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

#### Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel monatlich eine Sitzung ab.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externer Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften, resp. Institutional Funds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen.

| Kategorie                 | Vermögensverwaltungs-Mandatsträger  | Portfolio-Manager   |
|---------------------------|---|---|
| Geldmarktanlagen          | Pictet Money Markt CHF  | Pictet & Cie.   |
| Obligationen CHF          | JB/SSgA Swiss Bond Index Fund<br>JB/SSgA Swiss GVT Bond Index Fund  | State Street Global Advis.  |
| Obligationen EUR          | SSgA EMU Government Bond (EGBI) Index Fund<br>CSIF Inflation linked Bond EUR ex Italy   | State Street Global Advis.<br>Credit Suisse   |
| Obligationen USD          | SSgA US Government Bond Index Fund<br>SSgA US TIPS Index CTF  | State Street Global Advis.  |
| Hypothekendarlehen        | Hypotheken an Destinatäre   | PFS Pension Fund Serv.  |
| Aktien Schweiz            | SSgA Switzerland MSCI CTF(SL & NL)  | State Street Global Advis.  |
| Aktien Europa             | SSgA MSCI Europe Index CTF(SL & NL)   | State Street Global Advis.  |
| Aktien Nordamerika        | SSgA Canada MSCI CTF (SL & NL)<br>SSgA U.S. MSCI CTF (SL & NL)  | State Street Global Advis.  |
| Aktien Pazifik            | SSgA Australia MSCI CTF (SL & NL)<br>SSgA Hong Kong MSCI CTF (SL & NL)<br>SSgA Japan MSCI CTF (SL & NL)<br>SSgA New Zealand MSCI CTF (SL & NL)<br>SSgA Singapore MSCI CTF (SL & NL) | State Street Global Advis.  |
| Aktien Emerging Markets   | State Street Daily Active Emerging Markets<br>CTF(SL & NL)<br>SaraPro Inst. Fund Emerging Markets   | State Street Global Advis.<br>Bank Sarasin & Cie                                      |
| Aktien Ausland nachhaltig | Henderson Global Care Growth Fund<br>OekoSar Equity - Global F<br>SAM Smart Energy Fund   | Henderson Global Invest.<br>Bank Sarasin & Cie<br>SAM Sustainable Asset Management AG |
| Immobilien                | Anlagestiftung Turidomus  | Pensimo Management  |
| Hedge Funds               | aufgelöst per 31.12.2009  |   |
| Commodities               | Notes linked to Basket of Commodity Indices<br>von Morgan Stanley   | Morgan Stanley  |

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr beschlossen, mittelfristig aus allen Anlagegefässen mit Securities Lending auszusteigen.

Im Berichtsjahr sind neu Anlagen in «Aktien Ausland nachhaltig» aufgenommen worden. Bei den Obligationen EUR und USD sind grössere Werte von Gefässen nominaler Obligationen mit Securities Lending in Gefässe mit inflationsabgesicherten Obligationen ohne Securities Lending umgeschichtet worden. Weiter sind die Anlagen im Mesirow Absolute Return Fund (Hedge Funds) per 31.12.2009 vollständig aufgelöst worden.

## 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 BVV2)

Die Personalvorsorge Swissport verfolgt (basierend auf dem aktuell gültigen Anlagereglement) eine Anlagestrategie (SAA), welche in den folgenden Punkten zu einer Erweiterung der in den BVV 2 (gültig ab 1. Januar 2009) definierten Anlagerichtlinien führen kann, bzw. in der Berichtsperiode geführt hat:

| Anlagekategorie                   | Quote<br>SAA | Anteil am<br>31.12.2009 | Limite<br>BVV2 | BVV2<br>Artikel |
|-----------------------------------|--------------|-------------------------|----------------|-----------------|
| Fremdwährungen (ohne Absicherung) | 40 %         | 41,5 %                  | 30 %           | 55e             |

Der Stiftungsrat bestätigt, die mit der Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 2.6 des Anlagereglements verbundenen Chancen und Risiken zu kennen und durch die Risikoverteilung anhand geographischer, währungs- und branchenspezifischer Gegebenheiten angemessen zu berücksichtigen.

Mit der gewählten Anlagestrategie kann das bei Aktien im langfristigen Vergleich vorhandene Potential für Wertsteigerungen – zur Kaufkrafterhaltung der zukünftigen Rentenleistungen – ausgeschöpft werden. Aktien Ausland machen dabei gemäss SAA rund 84 % der gesamten Aktienanlagen der Vorsorgeeinrichtung aus. Ein höherer Anteil an Aktien Schweiz wäre bezüglich Einzeltitel-, Markt- und Branchenrisiken bedeutend schlechter diversifiziert.

Fremdwährungsobligationen machen gemäss SAA rund 67% der Obligationenanlagen der Vorsorgeeinrichtung aus. Dies verbessert für die Stiftung die Diversifikation über verschiedene Zinskurven und im speziellen verbessern sich auch die Liquidität und die Schuldnerdiversifikation der Obligationenanlagen.

Das Währungsrisiko wird durch die Einführung von Regeln für die Absicherung der Fremdwährungen teilweise eliminiert. Die oben aufgeführte gesamte Quote Fremdwährungen am Bilanzstichtag wird netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 ist die Netto-Position massgebend.

Es wurden Spezialisten beigezogen, welche bei der Beurteilung der Risikofähigkeit, des gültigen Anlagereglements und der Auswahl der Manager eine beratende Funktion einnehmen und die Einhaltung der Anlagestrategie und der Anlageinstrumente überwachen. Auch gemäss Lagebeurteilung des Investment-Controllers ist die Erfüllung der Vorsorgezwecke, soweit vorhersehbar, gewährleistet.

Ausserdem verfügt der Stiftungsrat über ein periodisches A&L-Monitoring, worin zur Einhaltung der Anlagevorgaben sowie zur Risiko- und Renditeentwicklung Stellung genommen wird und Empfehlungen und Massnahmen dokumentiert werden.

Der Stiftungsrat hat eine sachgerechte Organisation für den Anlageprozess und eine entsprechende Umsetzung der Anlagestrategie gewählt, die die Sorgfalt in der Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Vermögens- und insbesondere der Deckungsgradsituation sicherstellt.

Aufgrund der vorstehenden Begründung wird die Erfüllung des Vorsorgezweckes durch die Erweiterung der Anlagebegrenzung gemäss Art. 50 BVV2 weder kurz- noch langfristig gefährdet. Die Anlagetätigkeit trägt somit insgesamt den Vorschriften von Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2 ausreichend Rechnung.

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmarkdaten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Assetkategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko jährlich bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% «Value at Risk» für zwei Jahre. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit und wird jährlich aktualisiert.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

| <b>Eigenschaften der Anlagestrategie</b>   | <b>2009</b> | <b>2008</b> |
|--|-------------|-------------|
| Erwarteter Ertrag  | 4,9%        | 4,9%        |
| Historisches Risiko (Basis letzte 120 Monate)  | 5,9%        | 4,9%        |
| Notwendige zweijährige (Vorjahr: dreijährige) Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen | 16,8%       | 17,3%       |

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven zu 3,5% (Vorjahr 3,5%), die Verzinsung der Rentendeckungskapitalien zu 3,5% und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0,3% berechnet.

| <b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>                   | <b>2009<br/>CHF</b> | <b>2008<br/>CHF</b> | <b>Veränderungen<br/>geg. Vorjahr CHF</b> |
|--|---------------------|---------------------|---|
| Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.                   | 0                   | 93'209'855          | -93'209'855                               |
| Bildung Wertschwankungsreserve aus Einlage                 | 60'000              | 60'000              | 0   |
| Bildung Wertschwankungsreserve aus                         |                     |                     |   |
| Anteil Unterdeckung ISS ZH + GE                            | 785'538             | 0                   | 785'538                                   |
| Auflösung Wertschwankungsreserve ISS ZH                    | 0                   | -998'403            | 998'403                                   |
| Auflösung Wertschwankungsreserve ISS GE                    | 0                   | -500'734            | 500'734                                   |
| Zuweisung zulasten/Entnahme zugunsten der Betriebsrechnung | 34'664'324          | -91'770'718         | 126'435'042                               |
| <b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>      | <b>35'509'862</b>   | <b>0</b>            | <b>35'509'862</b>                         |
| <b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>                   | <b>91'941'470</b>   | <b>92'748'467</b>   | <b>-806'998</b>                           |
| Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve              | 56'431'608          | 110'917'478         | -54'485'870                               |

Die «Bildung Wertschwankungsreserve aus Einlage» entspricht der Einlage der Swissport International AG, welche diese aus Courtagenrückführung vom Versicherungsmakler erhalten hat. Gemäss Schreiben vom 1. März 2005 der Swissport International AG wird diese Einlage in die Wertschwankungsreserve der PVS eingebucht.

#### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

| Anlagekategorie  | 31.12.2009<br>CHF  | % auf<br>Verm. | SAA*       | Band-<br>breite | 31.12.2008<br>CHF  | % auf<br>Verm. |
|--|--------------------|----------------|------------|-----------------|--------------------|----------------|
| <b>Nominalwerte</b>                                    | <b>226'123'620</b> | <b>40,1%</b>   | <b>37%</b> | <b>29 – 46%</b> | <b>268'292'861</b> | <b>49,6%</b>   |
| Liquidität   | 14'009'847         | 2,5%           | 2%         | 1 – 4%          | 43'472'420         | 8,0%           |
| Forderungen  | 3'317'863          | 0,6%           | 0%         |                 | 3'952'320          | 0,7%           |
| Obligationen CHF                                       | 62'048'965         | 11,0%          | 10%        | 7 – 13%         | 68'803'425         | 12,7%          |
| Obligationen EUR                                       | 90'857'869         | 16,1%          | 15%        | 13 – 17%        | 89'745'790         | 16,6%          |
| Obligationen USD<br>(inkl. Währungs-<br>absicherung)   | 23'613'050         | 4,2%           | 5%         | 4 – 6%          | 28'331'935         | 5,2%           |
| Hypothekendarlehen                                     | 32'276'026         | 5,7%           | 5%         | 4 – 6%          | 33'986'970         | 6,3%           |
| <b>Aktien</b>  | <b>190'316'917</b> | <b>33,8%</b>   | <b>32%</b> | <b>22 – 39%</b> | <b>118'243'176</b> | <b>21,8%</b>   |
| Aktien Schweiz   | 30'514'142         | 5,4%           | 5%         | 3 – 7%          | 25'034'107         | 4,6%           |
| Aktien Europa  | 51'129'108         | 9,1%           | 6%         | 4 – 8%          | 29'093'205         | 5,4%           |
| Aktien Nordamerika<br>(inkl. Währungs-<br>absicherung) | 36'306'662         | 6,4%           | 7%         | 5 – 9%          | 29'240'636         | 5,4%           |
| Aktien Pazifik   | 30'721'443         | 5,4%           | 6%         | 5 – 7%          | 25'474'807         | 4,7%           |
| Aktien Ausland nachhaltig                              | 25'731'554         | 4,6%           | 5%         | 0 – 7%          | 0                  | 0%             |
| Aktien Emerging Markets                                | 15'914'008         | 2,8%           | 3%         | 2 – 4%          | 9'400'422          | 1,7%           |
| <b>Nichttraditionelle<br/>Anlagen</b>                  | <b>17'909'082</b>  | <b>3,2%</b>    | <b>5%</b>  | <b>3 – 15%</b>  | <b>26'087'570</b>  | <b>4,8%</b>    |
| Hedge Funds  | 0                  | 0,0%           | 0%         | 0 – 4%          | 13'650'340         | 2,5%           |
| Private Equities                                       | 0                  | 0,0%           | 0%         | 0 – 4%          | 0                  | 0,0%           |
| Commodities (inkl.<br>Währungsabsicherung)             | 17'909'082         | 3,2%           | 5%         | 3 – 7%          | 12'437'230         | 2,3%           |
| <b>Immobilien</b>                                      | <b>129'471'607</b> | <b>23,0%</b>   | <b>26%</b> | <b>22 – 30%</b> | <b>128'811'290</b> | <b>23,8%</b>   |
| Immobilien CH  | 129'471'607        | 23,0%          | 26%        | 22 – 28%        | 128'811'290        | 23,8%          |
| Immobilien Ausland                                     | 0                  | 0,0%           | 0%         | 0 – 3%          | 0                  | 0,0%           |
| <b>Total<br/>Vermögensanlagen</b>                      | <b>563'821'226</b> | <b>100,0%</b>  |            |                 | <b>541'434'896</b> | <b>100,0%</b>  |

\*SAA = Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

| Währungs-<br>absicherung | 31.12.2009<br>CHF | % auf<br>Verm. | SAA*       | Band-<br>breite | 31.12.2008<br>CHF | % auf<br>Verm. |
|--------------------------|-------------------|----------------|------------|-----------------|-------------------|----------------|
| <b>Total</b>             | <b>57'817'314</b> | <b>10,3%</b>   | <b>12%</b> | <b>5 – 39%</b>  | <b>41'136'850</b> | <b>7,6%</b>    |
| USD                      | 57'817'314        | 10,3%          | 12%        | 5 – 22%         | 41'136'850        | 7,6%           |
| JPY                      | 0                 | 0,0%           | 0%         | 0 – 3%          | 0                 | 0,0%           |
| EUR                      | 0                 | 0,0%           | 0%         | 0 – 12%         | 0                 | 0,0%           |
| GBP                      | 0                 | 0,0%           | 0%         | 0 – 2%          | 0                 | 0,0%           |

Per 31. Dezember 2009 besteht bei Aktien Europa eine Verletzung der oberen Bandbreite. Diese Verletzung besteht im Zusammenhang mit der noch nicht vollständig abgeschlossenen Umsetzung der neuen Anlagestrategie und wird bis Mitte 2010 bereinigt sein.

#### 6.4.1 Hypotheken

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie auf Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbeleihung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750 000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Bei Austritt aus der Stiftung, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Die Stiftung vergibt variable und 3- bzw. 5-jährige Festhypotheken. Der Zinssatz für variable Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2,5%. Der Zinssatz für Festhypotheken wird täglich auf Basis des 3- bzw. 5-jährigen LIBOR-Satzes mit einem Zuschlag von 0,75% (seit Oktober 2008) festgelegt.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

| Entwicklung Hypothekarbestand | Anzahl<br>2009 | CHF<br>2009       | Anzahl<br>2008 | CHF<br>2008       |
|-------------------------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
| <b>Bestand am 1.1.</b>        | <b>98</b>      | <b>33'986'970</b> | <b>79</b>      | <b>27'051'470</b> |
| Zunahme                       | 3              | 1'200'000         | 20             | 7'360'000         |
| Abnahme Kündigungen           | -7             | -2'368'944        | -1             | -455'000          |
| Erhöhungen                    |                | 40'295            |                | 350'000           |
| Amortisationen                |                | -582'295          |                | -320'000          |
| <b>Bestand am 31.12.</b>      | <b>94</b>      | <b>32'276'026</b> | <b>98</b>      | <b>33'986'970</b> |
| Davon Festhypotheken          | 26             | 10'064'000        | 20             | 8'636'000         |

| <b>Anzahl Hypothekarneher</b>      | <b>2009</b>  | <b>2008</b>  |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Aktive                             | 70           | 80           |
| Rentner                            | 11           | 10           |
| Dritte                             | 7            | 4            |
| <b>Bestand am 31.12.</b>           | <b>**88</b>  | <b>*94</b>   |
| <b>Durchschnittliche Belehnung</b> | <b>57,7%</b> | <b>57,7%</b> |

\* = zwei Hypothekarneher haben 2 Hypothektranchen und zwei Hypothekarneher haben zwei Hypotheken (2 Objekte)

\*\* = vier Hypothekarneher haben 2 Hypothektranchen und zwei Hypothekarneher haben zwei Hypotheken (2 Objekte)

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

#### 6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

| <b>Devisentermingeschäft für Investitionen in</b>         | <b>Währung</b> | <b>Betrag Lokal</b> | <b>Abschluss Terminkurs Wert CHF</b> | <b>Aktueller Terminkurs Wert CHF</b> | <b>Erfolg am 31.12.2009 CHF</b> |
|---|----------------|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| Verkauf per 2.12.2011                                     | USD            | 24'000'000          | 0.9866                               | 1.0161                               |                                 |
| Bonds   |                |                     | 23'678'400                           | 24'386'916                           | -708'516                        |
| Verkauf per 2.12.2011 USD                                 | USD            | 15'300'000          | 0.9866                               | 1.0161                               |                                 |
| Aktien Nordamerika  |                |                     | 15'094'980                           | 15'546'659                           | -451'679                        |
| Verkauf per 2.12.2011 USD                                 | USD            | 17'600'000          | 0.9866                               | 1.0161                               |                                 |
| Commodities   |                |                     | 17'364'160                           | 17'883'739                           | -519'579                        |
| <b>Total offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2009</b> | <b>USD</b>     | <b>56'900'000</b>   | <b>56'137'540</b>                    | <b>57'817'314</b>                    | <b>-1'679'774</b>               |

Obige Devisentermingeschäfte sind durch die Anlagen in Obligationen USD sowie Commodities Notes USD und Aktien USD gedeckt und wurden über die Credit Suisse (Gegenpartei) abgeschlossen.



**6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage**

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzlichen Detaillierungen.

**6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien**

|                                 | Erträge CHF<br>2009 | Vermögen CHF<br>per 31.12.09 | Erträge CHF<br>2008 | Vermögen CHF<br>per 31.12.08 |
|---------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------|------------------------------|
| <b>Anlagestiftung Turidomus</b> | <b>6'413'113</b>    | <b>129'471'607</b>           | <b>5'016'848</b>    | <b>128'811'290</b>           |
| <b>Anlagegruppe Casareal</b>    | <b>3'896'541</b>    | <b>71'841'151</b>            | <b>3'476'775</b>    | <b>71'044'210</b>            |
| Ausschüttung                    | 3'099'600           |                              | 3'099'600           |                              |
| Veränderung Inventarwert        | 796'941             |                              | 377'175             |                              |
| <b>Anlagegruppe Proreal</b>     | <b>2'516'572</b>    | <b>57'630'456</b>            | <b>1'540'073</b>    | <b>57'767'080</b>            |
| Ausschüttung                    | 2'653'196           |                              | 2'592'203           |                              |
| Veränderung Inventarwert        | -136'624            |                              | -1'052'129          |                              |

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

Die gesamte Ausschüttung 2009 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 45.00 pro Anteil für die Anlagegruppe Casareal und CHF 43.50 pro Anteil für die Anlagegruppe Proreal geplant. Die Ausschüttung für das Berichtsjahr sollte per 31. Mai 2010 ausgerichtet werden.

**6.6.2 Ertrag Detail zu Obligationen EUR**

|   | Erträge CHF<br>2009 | Vermögen CHF<br>per 31.12.09 | Erträge CHF<br>2008 | Vermögen CHF<br>per 31.12.08 |
|---|---------------------|------------------------------|---------------------|------------------------------|
| <b>Obligationen EUR</b>                 | <b>244'873</b>      | <b>90'857'869</b>            | <b>-1'943'139</b>   | <b>89'745'790</b>            |
| Obligationen EUR nominal                | 1'932'989           | 28'127'331                   | -1'943'139          | 89'745'790                   |
| Obligationen EUR<br>inflationsgeschützt | -1'688'116          | 62'730'538                   | 0                   | 0                            |

**6.6.3 Ertrag Detail zu Obligationen USD**

|   | Erträge CHF<br>2009 | Vermögen CHF<br>per 31.12.09 | Erträge CHF<br>2008 | Vermögen CHF<br>per 31.12.08 |
|---|---------------------|------------------------------|---------------------|------------------------------|
| <b>Obligationen USD<br/>(inkl. Währungsabsicherung)</b> | <b>-327'445</b>     | <b>23'613'050</b>            | <b>4'478'720</b>    | <b>28'331'935</b>            |
| Obligationen USD nominal                                | -1'292'443          | 1'447                        | 4'478'720           | 28'331'935                   |
| Obligationen USD<br>inflationsgeschützt                 | 964'998             | 23'611'603                   | 0                   | 0                            |

#### 6.6.4 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen wie folgt:

| <b>Erfolg des Anlagevermögens</b>          | <b>2009</b>       | <b>Perform.</b> | <b>2008</b>        | <b>Perform.</b> |
|--|-------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
|  | <b>CHF</b>        | <b>in %</b>     | <b>CHF</b>         | <b>in %</b>     |
| <b>Nominalwerte</b>                        | <b>5'761'225</b>  | <b>1,9%</b>     | <b>6'484'036</b>   | <b>2,2%</b>     |
| Liquidität                                 | 1'115'567         | 1,8%            | -1'438'151         | -1,4%           |
| Forderungen                                | 0                 | 0,0%            | 0                  | 0,0%            |
| Obligationen CHF                           | 3'860'187         | 5,7%            | 4'526'222          | 5,4%            |
| Obligationen EUR                           | 244'873           | 2,6%            | -1'943'139         | -2,1%           |
| Obligationen USD (inkl. Währungsabsich.)   | -327'445          | -3,5%           | 4'478'720          | 9,0%            |
| Hypothekendarlehen                         | 868'043           | 2,6%            | 860'384            | 2,9%            |
| <b>Aktien</b>                              | <b>35'577'193</b> | <b>28,5%</b>    | <b>-85'109'718</b> | <b>-43,7%</b>   |
| Aktien Schweiz                             | 5'484'726         | 21,6%           | -12'967'156        | -34,4%          |
| Aktien Europa                              | 10'436'089        | 31,3%           | -27'232'377        | -49,7%          |
| Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsich.) | 7'061'932         | 25,5%           | -17'655'171        | -41,5%          |
| Aktien Pazifik                             | 5'241'661         | 20,4%           | -14'606'081        | -40,1%          |
| Aktien Ausland nachhaltig                  | 765'827           | 1,1%            | 0                  | 0,0%            |
| Aktien Emerging Markets                    | 6'586'958         | 70,2%           | -12'648'933        | -57,5%          |
| <b>Nichttraditionelle Anlagen</b>          | <b>10'115'549</b> | <b>40,6%</b>    | <b>-23'057'516</b> | <b>-46,9%</b>   |
| Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)    | 1'949'997         | 14,3%           | -4'990'754         | -20,4%          |
| Private Equities                           | 0                 | 0,0%            | 0                  | 0,0%            |
| Commodities (inkl. Währungsabsicherung)    | 8'165'552         | 74,6%           | -18'066'762        | -63,2%          |
| <b>Immobilien</b>                          | <b>6'413'113</b>  | <b>5,0%</b>     | <b>5'016'848</b>   | <b>3,9%</b>     |
| Immobilien CH                              | 6'413'113         | 5,0%            | 5'016'848          | 3,9%            |
| Immobilien Ausland                         | 0                 | 0,0%            | 0                  | 0,0%            |
| <b>Total Vermögensanlagen</b>              | <b>57'867'080</b> | <b>11,0%</b>    | <b>-96'666'350</b> | <b>-15,3%</b>   |

Die Performance wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

### 6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)

Gemäss gültigem Poolvertrag mit der State Street nimmt die Stiftung mit den indexierten Aktien- und Obligationenanlagen an einem Securities Lending Programm teil. Die Ausleihe erfolgt innerhalb der kollektiven Anlagegefässe der State Street (Lending-Fonds). An den Erträgen, welche die State Street aus diesem Programm erzielt, partizipiert die Stiftung mit 60% bzw. 70%. Für die Aktienkategorien werden die Erträge separat ausgewiesen und reinvestiert und sind in der Performance der einzelnen Anlagekategorie enthalten. Für die Obligationenanlagen erfolgt die Ertragsabrechnung innerhalb des Fonds (ohne Ausschüttung und Reinvestitionen).

| <b>Erfolg aus Securities Lending</b>       | <b>2009</b>    | <b>2008</b>    | <b>Veränderung</b>  |
|--|----------------|----------------|---------------------|
|  | <b>CHF</b>     | <b>CHF</b>     | <b>geg. Vorjahr</b> |
| <b>Total Erfolg aus Securities Lending</b> | <b>258'664</b> | <b>350'700</b> | <b>-92'036</b>      |
| Anlagefonds Aktien Schweiz                 | 75'485         | 136'249        | -60'764             |
| Anlagefonds Aktien Europa                  | 106'495        | 143'049        | -36'554             |
| Anlagefonds Aktien Nordamerika             | 42'244         | 35'130         | 7'114               |
| Anlagefonds Aktien Pazifik                 | 31'909         | 34'803         | -2'894              |
| Anlagefonds Aktien Emerging Markets        | 2'531          | 1'469          | 1'062               |

Am 31.12.2009 war die PVS mit folgenden Werten in Anlagen mit Securities Lending investiert:

| <b>Investitionen in Anlagen mit Securities Lending</b> | <b>31.12.2009</b>  | <b>31.12.2008</b>  | <b>Veränderung</b>  |
|--|--------------------|--------------------|---------------------|
|  | <b>CHF</b>         | <b>CHF</b>         | <b>geg. Vorjahr</b> |
| <b>Total</b>   | <b>121'487'327</b> | <b>228'749'685</b> | <b>-107'262'358</b> |
| Anlagefonds Aktien Schweiz                             | 19'756'005         | 25'034'107         | -5'278'102          |
| Anlagefonds Aktien Europa                              | 24'841'029         | 29'093'205         | -4'252'176          |
| Anlagefonds Aktien Nordamerika                         | 23'593'912         | 29'240'636         | -5'646'724          |
| Anlagefonds Aktien Pazifik                             | 19'778'383         | 25'474'807         | -5'696'424          |
| Anlagefonds Aktien Emerging Markets                    | 5'389'220          | 4'974'584          | 414'636             |
| Anlagefonds Obligationen EUR                           | 28'127'331         | 89'745'790         | -61'618'459         |
| Anlagefonds Obligationen USD                           | 1'447              | 25'186'556         | -25'185'109         |

In Bezug auf das Securities Lending Programm von State Street haben sich massgebende Veränderungen ergeben.

State Street Bank and Trust Company wird durch die Lending-Fonds beauftragt, Wertpapiere des Lending-Fonds auszuleihen und die von den Leihern hinterlegten Barsicherheiten in sogenannten Collateral-Pools anzulegen. Als Folge der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich die Kredit Spreads auf diesen Anlagen ausgeweitet, worauf sich die Kurse der in den Portfolios gehaltenen Wertpapiere und der Nettoinventarwert der Collateral-Pools auf Mark-to-Market-Basis reduzierten. Die Nettoinventarwerte auf Mark-to-Market-Basis litten überdies unter der dramatischen Korrektur an den globalen Aktienmärkten. Der Barwert der ausgeliehenen Wertpapiere sank, und der Fremdkapitalabbau dämpfte die Nachfrage der Leiher. Dies führte zu einem Anstieg des Prozentsatzes an mittelfristigen Wertpapieren in den Collateral-Pools und verschärfte die Auswirkungen der Ausweitung der Kredit Spreads auf die Nettoinventarwerte der Collateral-Pools.

Als Fazit dieser beiden Effekte sind die Anlagen in diesen Collateral-Pools einerseits bezüglich Liquidität eingeschränkt, und andererseits bezüglich Bewertung in einer Mark-to-Market Sicht zum Teil unter den Anschaffungskosten. Diese beiden Effekte haben auch Auswirkungen auf den Investor der indirekten Anlagegefässe mit Securities Lending der State Street. Bei den indirekten Aktiengefässen (CTF's) ist eine Wahl zwischen Gefässen mit und ohne Securities Lending möglich, bei den Obligationen USD bietet State Street diese Wahl nur bei inflationsabgesicherten Obligationen Index CTF an.

Mit Kommunikation vom 23. März 2009 hat State Street demgemäss folgende Konsequenzen auf die Anlagekategorien Aktien, bzw. Obligationen Fremdwährung, mitgeteilt:

#### **Konsequenzen für die kollektiven Aktienanlagen bei State Street**

Nachdem mit Schreiben vom 3. Oktober 2008 bereits bestimmte Rückgabelimiten eingeführt wurden (ohne massgebende materielle Folgen für die Stiftung), wurde mit der neusten Kommunikation vom 23. März 2009 neue Bedingungen für die monatliche Rückgabe eingeführt, welche Konsequenzen für die Stiftung haben könnten. Bis mindestens Ende 2009 sind Rückgabeanträge jedes Lending-Fonds auf monatlich maximal 4% des Nettoinventarwerts des Kontos zum Zeitpunkt des Rücknahmeantrags beschränkt. Für jeden Monat, in dem SSgA keinen Rückgabeantrag über den maximalen Monatsprozentsatz erhält, kann der verbleibende Prozentsatz zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden («kumuliertes Rückgaberecht»). SSgA kann diese Rückgabebedingungen indes jederzeit und ohne vorherige Ankündigung erneut ändern, bzw. die erwartete Geltungsdauer ausdehnen.

#### **Konsequenzen für die Anlagen in Obligationen Fremdwährung bei der State Street**

SSgA hat beschlossen, für Rücknahmen folgende Rücknahmegebühren einzuführen. SSgA behält sich das Recht vor, die Höhe der Rücknahmegebühren laufend anzupassen.

| <b>Teilfonds</b>                    | <b>Rücknahmegebühr</b> |
|-------------------------------------|------------------------|
| SSgA EMU Government Bond Index Fund | 3,00%                  |
| SSgA US Government Bond Index Fund  | 0,50%                  |

Die Rücknahmegebühr für den SSgA US Government Bond Index Fund (Obligationen USD) konnten im Laufe des Jahres 2009 von 2,25% auf 0,5% gesenkt werden.

Mit Schreiben vom 30. November 2009 hat SSgA mitgeteilt, dass die Rückgabebedingungen und -optionen für die Lending-Fonds beibehalten werden. Auf der Grundlage der aktuellen Liquiditätsniveaus und Marktbedingungen sieht SSgA eine Verlängerung bis Ende März 2010 vor. Es gilt weiterhin die Wahrung des Rechts, die zustehenden monatlichen Liquiditätsprozentsätze zu akkumulieren und die Rückgabe zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen («kumuliertes Rückgaberecht»). Alle seit März 2009 kumulierten Rückgaberechte (d.h. die angesammelten Prozentsätze an der Liquidität) können in das Jahr 2010 übertragen werden.

Der Stiftungsrat hat im 2009 beschlossen, so bald als möglich aus den Anlagegefässen mit Securities Lending auszusteigen. Im Berichtsjahr wurden die in Aktiengefässen mit Securities Lending investierten Vermögen seit März um die jeweils maximal möglichen 4% pro Monat reduziert; diese Reduktion wird auch im 2010 fortgesetzt. Bei Obligationengefässen mit Securities Lending hat der Stiftungsrat beschlossen, mit Rücknahmegebühren von CHF 2,36 Mio vollständig aus den Obligationen USD sowie zum grossen Teil aus den Obligationen EUR auszusteigen.

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Bilanz

#### Aktiven

#### 7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Die «Forderungen gegenüber Arbeitgeber» beinhalten die offenen Beiträge des Arbeitgebers für den Monat November, bzw. Dezember 2009, die im Januar, bzw. Februar 2010, einbezahlt wurden.

#### 7.1.2 Forderungen

|   | 31.12.2009     | 31.12.2008       |
|---|----------------|------------------|
|   | CHF            | CHF              |
| Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben | 736'033        | 1'134'416        |
| Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen | 25'106         | 43'461           |
| <b>Total Forderungen</b>                  | <b>761'139</b> | <b>1'177'877</b> |

Die Forderungen beinhalten die «rückforderbaren Verrechnungssteuerguthaben» und «ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen». Die rückforderbaren Verrechnungssteuern werden erfahrungsgemäss im 1. Quartal 2010 bezahlt. Die ausstehenden Zinsen für Hypothekendarlehen sind im ersten Quartal 2010 bezahlt worden.

#### 7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

|  | 31.12.2009        | 31.12.2008       |
|--|-------------------|------------------|
|  | CHF               | CHF              |
| Vorausbezahlte Verwaltungskosten Folgejahr           | 0                 | 3'888            |
| Rückstellung Zuschuss Sicherheitsfonds Geschäftsjahr | 2'663             | 0                |
| Rückstellung Courtagenrückführung                    | 0                 | 60'000           |
| Abgrenzung Ertrag Anlagen                            | 15'010            | 0                |
| Abgrenzung Ertrag Immobilien                         | 5'752'795         | 5'691'803        |
| Abgrenzung Erlös Anlagenverkauf                      | 15'600'337        | 0                |
| <b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>              | <b>21'370'805</b> | <b>5'755'691</b> |

Die «Aktive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen die ausstehende Ausschüttung für das Berichtsjahr der Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen) sowie den Erlös aus dem Verkauf der Mesirow Hedge Funds Anteile per 31.12.2009.

#### Passiven

#### 7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen für das Berichtsjahr vom Dezember 2009.

#### 7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die «passive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen den noch nicht bezahlten Beitrag an den Sicherheitsfonds sowie Rückstellungen für die Revision und das Expertengutachten für das Berichtsjahr.

### 7.1.6 Arbeitgeber-Beitragsreserve ISS Aviation AG Kloten

|   | ISS Aviation AG<br>Betrieb Zürich<br>2009<br>CHF | ISS Aviation AG<br>Betrieb Genève<br>2009<br>CHF | ISS Aviation AG<br>Betrieb Zürich<br>2008<br>CHF | ISS Aviation AG<br>Betrieb Genève<br>2008<br>CHF |
|---|--|--|--|--|
| Bestand 1.1.  | 768'463  | 268'726  | 768'463  | 268'726  |
| Überweisung an die<br>Pensionskasse der ISS Schweiz | -768'463   | -268'726   | 0  | 0  |
| <b>Arbeitgeber-<br/>Beitragsreserve ISS 31.12.</b>  | <b>0</b>   | <b>0</b>   | <b>768'463</b>                                   | <b>268'726</b>                                   |

Im Zuge der Auflösung der Anschlussverträge der ISS Aviation AG, Kloten, wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven im 2009 gesamthaft an die Pensionskasse der ISS überwiesen.

## 7.2 Betriebsrechnung

### 7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

|  | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF    | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|--|----------------|----------------|-----------------------------|
| Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer              | 884'576        | 879'220        | 5'356                       |
| Einlagen durch Arbeitgeber                     | 0              | 102'648        | -102'648                    |
| <b>Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen</b> | <b>884'576</b> | <b>981'868</b> | <b>-97'292</b>              |

### 7.2.2 Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen

|   | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF    | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|---|----------------|----------------|-----------------------------|
| Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge         | 318'940        | 78'233         | 240'707                     |
| Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen       | 383'540        | 820'850        | -437'310                    |
| <b>Total Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen</b> | <b>702'480</b> | <b>899'083</b> | <b>-196'603</b>             |

Gesamthaft ist für 7 (Vorjahr: 5) Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem haben 4 (Vorjahr: 1) Personen eine freiwillige Rückzahlung für WEF-Vorbezüge vorgenommen.

### 7.2.3 Kinderrenten

|                            | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF    | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|----------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|
| Pensionierten-Kinderrenten | 67'964         | 40'859         | 27'105                      |
| Waisenrenten               | 52'347         | 50'972         | 1'375                       |
| Invaliden-Kinderrenten     | 22'652         | 19'434         | 3'218                       |
| <b>Total Kinderrenten</b>  | <b>142'963</b> | <b>111'265</b> | <b>31'698</b>               |

#### 7.2.4 Vorbezüge WEF/Scheidung

|   | 2009<br>CHF      | 2008<br>CHF      | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|---|------------------|------------------|-----------------------------|
| Vorbezüge für Wohneigentumsförderung                              | 2'345'545        | 2'213'674        | 131'871                     |
| Übertragung Altersguthaben<br>an geschiedene Ehepartner           | 586'166          | 1'016'343        | -430'177                    |
| <b>Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen<br/>infolge Scheidung</b> | <b>2'931'711</b> | <b>3'230'017</b> | <b>-298'306</b>             |

Insgesamt haben 28 (Vorjahr: 25) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Der Durchschnitt eines WEF-Vorbezuges war CHF 83 769 (Vorjahr: CHF 88 547).

Gesamthaft wurde für 10 (Vorjahr: 13) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

#### 7.2.5 Versicherungsaufwand

|                                     | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF    | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|-------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|
| Anteil Case-Management Swissport *) | 0              | 225'000        | -225'000                    |
| Beitrag Sicherheitsfonds            | 174'060        | 181'059        | -'999                       |
| <b>Total Versicherungsaufwand</b>   | <b>174'060</b> | <b>406'059</b> | <b>-231'999</b>             |

\*) ab 2009 unter ‚Sonstiger Aufwand‘ verbucht (siehe auch 7.2.7)

#### 7.2.6 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

|   | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF    | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|---|----------------|----------------|-----------------------------|
| Aufwendungen für den Global Custodian               | 20'229         | 21'246         | -1'017                      |
| Kosten für Investment Beratung                      | 108'165        | 70'905         | 37'260                      |
| Management Fees/Bankspesen für indirekte Anlagen    | 163'561        | 168'164        | -4'603                      |
| Stempelsteuern                                      | 115'377        | 18'126         | 97'251                      |
| Management Fees Hypotheken                          | 35'911         | 33'174         | 2'737                       |
| <b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b> | <b>443'243</b> | <b>311'616</b> | <b>131'627</b>              |

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden üblicherweise die Vermögensverwaltungskosten vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

#### 7.2.7 Sonstiger Aufwand

|                                  | 2009<br>CHF    | 2008<br>CHF | Veränderung<br>geg. Vorjahr |
|----------------------------------|----------------|-------------|-----------------------------|
| Anteil Case-Management Swissport | 225'000        | 0           | 225'000                     |
| <b>Total Sonstiger Aufwand</b>   | <b>225'000</b> | <b>0</b>    | <b>225'000</b>              |

Der «Anteil Case Management Swissport» beinhaltet die Beteiligung der Stiftung an den Aufwendungen im Bereich Case Management der angeschlossenen Arbeitgeber. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Juli 2007 leistet die Personalvorsorge Swissport eine jährliche Kostenbeteiligung von CHF 225 000 an die Aufwendungen der Arbeitgeber im Bereich Case Management mit folgenden Rahmenbedingungen:

- Die der Personalvorsorge Swissport angeschlossenen Arbeitgeber verpflichten sich zu Aufwendungen im mindestens demselben Umfang.
- Das Case Management erstellt einen Umsetzungsplan für die Verwendung der Kostenbeteiligung.
- Die Kostenbeteiligung gilt für 2 Jahre; sie ist im 2009 verlängert worden.

Mit Dienstleistungsvertrag vom 20. November 2007 wurden die Details der Leistungserbringung im Bereich Case Management präzisiert. Der Beitrag wird aus der Risikoprämie finanziert. Die Destinatäre sind über diesen Entscheid informiert worden.

### 7.2.8 Verwaltungsaufwand

|   | 2009             | 2008             | Veränderung    |
|---|------------------|------------------|----------------|
|   | CHF              | CHF              | geg. Vorjahr   |
| Revisionskosten                                   | 46'127           | 49'467           | -3'340         |
| Expertenkosten                                    | 38'286           | 33'552           | 4'734          |
| Entschädigung, Spesen und Ausbildung Stiftungsrat | 76'268           | 49'542           | 26'726         |
| Verwaltungskosten PFS AG                          | 911'282          | 974'142          | -62'860        |
| Übersetzungen/Druckkosten                         | 37'077           | 37'965           | -888           |
| Pensionierten-Seminar                             | 7'750            | 5'000            | 2'750          |
| Übriger Verwaltungsaufwand                        | 4'066            | 11'997           | -7'931         |
| <b>Total Verwaltungsaufwand</b>                   | <b>1'120'856</b> | <b>1'161'667</b> | <b>-40'811</b> |

Auf Basis der 3659 aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinderrenten) am 1. Januar 2009 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 306 (Vorjahr: CHF 298) pro Destinatär.

### 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

### 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

#### 9.1 Retrozessionen

Im Berichtsjahr sind keine Retrozessionen im Sinne des BGE deklariert worden.

Weiter hat der Stiftungsrat im Berichtsjahr beschlossen, dass der Umgang mit Retrozessionen in Zukunft für alle neuen Anlagegefässe anlässlich der Erstinvestition schriftlich geregelt werden muss.



## **9.2 Teilliquidation**

Mit Datum vom 16. Juni 2008 hat die ISS Aviation AG den Anschlussvertrag mit der PVS fristgerecht per 31. Dezember 2008 gekündigt. Der Stiftungsrat hat von dieser Kündigung Kenntnis genommen und dabei festgestellt, dass mit der Kündigung der ISS Aviation AG der Tatbestand der Teilliquidation erfüllt ist.

Die PVS hat den Erhalt der Kündigung an ISS Aviation AG bestätigt und dabei darauf hingewiesen, dass alle Langzeitkranken (laufende Arbeitsunfähigkeitsfälle) auf die neue Vorsorgeeinrichtung übertragen werden, die am 31. Dezember 2008 weiter bei ISS Aviation AG angestellt sind.

Die Versicherten sind über die Teilliquidation informiert worden. Mit Schreiben vom 18. Dezember 2008 hat das «Syndicat des Services Publics Genève» der Stiftung mitgeteilt, dass die Auflösung des Anschlussvertrages ohne Zustimmung der betroffenen Arbeitnehmer erfolgt sei und verlangt, dass diese ungültig erklärt wird. Die ISS Aviation AG, Kloten, Betrieb Genf, hat daraufhin die schriftliche Zustimmung der Mehrheit aller Arbeitnehmer eingeholt. Daraufhin hat der Stiftungsrat der PVS beschlossen, dass die Auflösung des Anschlussvertrages und die Übertragung der Freizügigkeitsleistung an die Pensionskasse ISS erfolgen kann.

Aufgrund der bestehenden Unterdeckung bei der PVS per 31. Dezember 2008 wurde am 5. Januar 2009 vorerst eine Akontozahlung im Umfang von 90% der errechneten Freizügigkeitsleistung sowie die Arbeitgeberbeitragsreserven an die Pensionskasse der ISS Schweiz überwiesen. Die Restzahlung von 6,6% der Freizügigkeitsleistung ist nach Genehmigung der Jahresrechnung 2008 aufgrund der Teilliquidationsberechnungen des Pensionsversicherungsexperten am 2. Juni 2009 erfolgt. Der massgebende Deckungsgrad betrug 96,6%.

## **9.3 Verpfändung von Aktiven**

Zur Margendeckung der bei der Crédit Suisse abgeschlossenen Devisentermingeschäfte besteht ein Kreditrahmenvertrag in der Höhe von CHF 20 000 000 (Erhöhung im März 2009 von bisher CHF 10 000 000). Zur Sicherstellung der Rahmenlimite sind sämtliche durch die Crédit Suisse verwahrten Vermögenswerte verpfändet.

## **10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Teilliquidation der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup (APK): Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 8. Februar 2010 alle fünf Beschwerden der APK gutgeheissen. Damit sind die Urteile des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben und der Verteilungsplan gemäss Verfügung des Amtes für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich vom 12. Oktober 2005 ist rechtskräftig.

# BERICHT DER KONTROLLSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER PERSONALVORSORGE SWISSPORT, OPFIKON

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang auf Seiten 12 bis 42), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorge Swissport für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Gysin  
Zugelassener Revisionsexperte

Martin Bieri  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. Mai 2010

